

GROSSER LANDRAT DER GEMEINDE DAVOS

AMTSPERIODE 2013 – 2016

E I N L A D U N G

zur

30. Sitzung des Grossen Landrates

auf

Donnerstag, 8. Dezember 2016, 14.00 Uhr

im Landratssaal

Sehr geehrte Damen und Herren Landräte

Ich gestatte mir, Sie höflich zur Teilnahme an der 30. Ratssitzung einzuladen und unterbreite Ihnen die nachfolgende Traktandenliste:

1. Protokoll

Das Protokoll der Sitzung vom 3. November 2016 sowie alle übrigen Unterlagen liegen ab sofort für die Mitglieder des Grossen Landrates im Landratssaal in der Aktenaufgabe zur Einsichtnahme auf.

2. Legislatur 2013-2016, Bilanz des Kleinen Landrates

Beilage Nr. 289: Antrag des Kleinen Landrates vom 15.11.2016

Beilage Nr. 290: Kleiner Landrat, Übersicht "Legislaturziele 2013-2016, Bilanz des Kleinen Landrates" vom 15.11.2016

Auflageakten: – Grosser Landrat, Übersicht zu den parlamentarischen Vorstössen 2013-2016 vom 07.11.2016

3. Separatrechnungen 2015/2016

Beilage Nr. 291: Antrag des Kleinen Landrates vom 15.11.2016

Beilage Nr. 292: Separatrechnungen 2015/2016 Sportanlagen (Natureisbahn, Eisstadion, offene Kunsteisbahn, Sommersportanlage, inkl. Begründungen der Abweichungen gegenüber dem Budget)

Beilage Nr. 293: Separatrechnungen 2015/2016 Kongresswesen (Kongresszentrum, Kongress Hotel, Extrablatt/Catering, inkl. Begründungen der Abweichungen gegenüber dem Budget)

Beilage Nr. 294: Betriebsrechnung und Tätigkeitsbericht 2015/2016 über die Verwendung der Tourismusförderungsabgabe

Auflageakten: – Revisionsbericht der PricewaterhouseCoopers vom 07.07.2016

4. Betriebsrechnung 2015/2016 der Sporttaxe und Jahresbericht 2015/2016 der Sportkommission der Gemeinde Davos

Beilage Nr. 295: Antrag des Kleinen Landrates vom 15.11.2016

Beilage Nr. 296: Betriebsrechnung 2015/2016 der Sporttaxe

Beilage Nr. 297: Tätigkeitsbericht 2015/2016 der Sportkommission

Auflageakten: – 2 Revisionsberichte der PricewaterhouseCoopers vom 07.07.2016 zu
a) Sporttaxe, Anlagefonds, Sportfonds und Reservefonds
b) Ausgleichsfonds

5. Grundstückerwerb durch Personen im Ausland, Quote 2017

Beilage Nr. 298: Antrag des Kleinen Landrates vom 15.11.2016

6. Postulat Philipp Wilhelm betreffend Wiedereinführung des VBD-Abonnements für alle Schulkinder, Frage der Überweisung

Beilage Nr. 299: Antrag des Kleinen Landrates vom 08.11.2016

Beilage Nr. 300: Postulat Philipp Wilhelm vom 25.08.2016 betreffend Wiedereinführung des VBD-Abonnements für alle Schulkinder

7. Persönliche Vorstösse

8. Mitteilungen des Kleinen Landrates

Zur Kenntnisnahme

Jahresbericht der Schweizerischen Alpinen Mittelschule Davos (SAMD)

Beilage Nr. 301: SAMD, Jahresbericht 2015/2016

Ich danke Ihnen für Ihre geschätzte Mitarbeit.

Freundliche Grüsse

Namens des Grossen Landrates

Der Landratspräsident

A handwritten signature in blue ink that reads "J. Oberrauch". The signature is written in a cursive style with a large initial 'J'.

Jörg Oberrauch

Davos, 16. November 2016

Sitzung vom 15.11.2016
Mitgeteilt am 18.11.2016
Protokoll-Nr. 16-722
Reg.-Nr. A1.A

An den Grossen Landrat

Legislatur 2013-2016, Bilanz des Kleinen Landrates

1. Ausgangslage

Der Kleine Landrat hatte sich zu Beginn der laufenden Legislatur stark erneuert. 4 von 5 Mitgliedern der Exekutive waren neu gewählt worden. Landammann Tarzisius Caviezel (FDP), Statthalter Simi Valär (FDP), Landrat Stefan Walser (SP) und Landrat Herbert Mani (BDP) begannen ihre erste Amtsdauer in der Exekutive, für Landrat Reto Dürst (parteilos) war es die zweite Legislatur. Das im Jahr 2013 erarbeitete Legislaturprogramm zeigt auf, welche Schwerpunkte der Kleine Landrat für seine Arbeit in den Vordergrund stellte.

Das Legislaturprogramm mit den darin enthaltenen Legislaturzielen zeigt auf, in welche Richtung sich die Gemeinde entwickeln soll. Die Legislaturziele dokumentieren den Gestaltungswillen des Kleinen Landrates. Diese müssen konkret und mit messbaren Angaben versehen sein. Dem Kleinen Landrat ist es wichtig, dass sich die Zielsetzungen auf die Zeitdauer einer Legislatur beziehen, damit über die Dauer der Amtsperiode der Leistungsausweis und der Erfolg des politischen Handelns der Behörde sichtbar werden können.

2. Das Legislaturprogramm und externe Einflüsse

Das Legislaturprogramm stellt die wichtigen Zielsetzungen zu Beginn der Legislatur und das selbst abgesteckte Aufgabenportfolio des Kleinen Landrates dar. Die Aufgabenstellung des Kleinen Landrates wird jedoch erfahrungsgemäss im Verlauf der Legislatur durch Ereignisse aus Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt und der (nationalen und kantonalen) Politik beeinflusst, auf die in einem nachfolgenden Kapitel noch separat eingegangen wird.

Aber auch die Tätigkeit des Grossen Landrates sowie Volksinitiativen und Petitionen führen zum einen oder anderen zusätzlichen Aufgabenschwerpunkt, der im Legislaturprogramm des Kleinen Landrates nicht vorgesehen ist, über die jedoch in separaten Kapiteln nachfolgend berichtet wird.

3. Zielsetzungen des Legislaturprogramms und Zielerreichung

Wenn der Kleine Landrat Bilanz über seine Projekte zieht (siehe beiliegende Aufstellung), so beurteilt er den aktuellen Entwicklungsstand der Umsetzung der einzelnen Projekte. Kurze Bemerkungen kommentieren die hauptsächlichlichen Aspekte.

Zu Beginn der Legislatur stand die Gemeinde Davos an einem Wendepunkt. Von 2006 bis 2011 fielen die Gemeinderechnungen negativ aus, die Verschuldung stieg markant an, zuletzt wegen der Erweiterung des Kongresszentrums. Verschiedene Sparpakete wurden mehr oder weniger umgesetzt. Um weitere Schulden zu vermeiden, wurde deutlich weniger investiert, als es die Gemeinde nötig gehabt hätte. Die aufgestauten, nicht getätigten Investitionen, die im Jahr 2013 rund 32 Mio. Franken betragen, führten zu einem immer schwereren Erbe. Der Handlungsspielraum für neue Projekte war äusserst stark eingeschränkt. Dem Kleinen Landrat war bewusst, dass es in dieser Richtung nicht weitergehen konnte, zumal der Investitionsbedarf in den Erhalt der bestehenden Infrastruktur auch mittel- bis langfristig hoch bleiben würde. Er schnürte deshalb ein Finanzierungspaket, das einerseits ein rigoroses Sparprogramm enthielt, andererseits aber auch die Einführung der Liegenschaftensteuer vorsah. In der Volksabstimmung vom September 2013 stimmten die Davoserinnen und Davoser mit 58 % Ja-Stimmen der Liegenschaftensteuer zu. Nach dem positiven Volksentscheid zielte der Kleine Landrat darauf ab, den Investitionsstau abzutragen, von der Erarbeitung weiterer Sparmassnahmen abzusehen, aber die bisher umgesetzten Sparmassnahmen konsequent beizubehalten.

Die sehr gute Haushaltsdisziplin sowie zunehmende Steuererträge, unterstützt durch die Einkünfte der Liegenschaftensteuer, führten rasch zur Verbesserung der Gemeindefinanzen. Das Ansteigen der Verschuldung konnte gestoppt und die Verschuldung im gleichen Zeitraum um einen deutlichen Teil abgebaut werden. Zudem – und das ist sehr bedeutend – gewann die Gemeinde ihre finanzielle Handlungsfähigkeit zurück und konnte bei unvorhergesehenen Ereignissen, beispielsweise nach der Loslösung des Schweizerfrankens vom Euro und dem drohenden Einbruch der touristischen Nachfrage, mit einem gewissen Spielraum reagieren. Zudem konnte in einzelnen Bereichen die touristische Infrastruktur bereits verbessert werden, z.B im Bereich Langlauf. Letzteres führte zu einer positiven Medienpräsenz, gleichzeitig konnten in der Vorsaison Logiernächte gesichert werden. Ferner wurden für grosse anstehende Investitionen der kommenden Legislatur namhafte Vorfinanzierungen gebildet. Für die mittelfristige Deckung des Fehlbetrags zwischen Investitionen und Cash Flow konnten bereits Liquidität und Guthaben gebildet werden, so dass ein Schuldenanstieg in der kommenden Legislatur, aus heutiger Warte mit der üblichen Ungewissheit zukünftiger Ereignisse betrachtet, sehr wahrscheinlich vermieden werden kann.

Besonders hervorzuheben unter den zahlreichen Legislaturzielen und -projekten ist das Engagement des Kleinen Landrates für wertschöpfungsstarke Arbeitsplätze in Davos. Nach einer jahrzehntelangen Serie wankender und untergehender Klinikbetriebe geriet auch die Hochgebirgsklinik mit dem starken Schweizer Franken immer stärker unter Druck. Ohne eine neue strategische Ausrichtung und neue Betriebsführung wäre auch dieser grosse Klinikbetrieb mit seinen rund 180 qualifizierten Arbeitsplätzen untergegangen. Glücklicherweise gelang es mit der Kühne Holding, einen neuen, potenten und visionären Investor zu gewinnen. Mit der Unterstützung des Kantons und unter mehrfacher Vermittlung des Landammanns konnte die Neuausrichtung des weitläufigen Areals hin zu einem Allergiecampus Davos entwickelt und das Allergieforschungsinstitut SIAF in seiner Wachstumsphase unterstützt werden. In der Volksabstimmung vom 25. September 2016 wurde mit 83 % Ja-Stimmen einer subsidiären Unterstützung dieses Vorhabens durch die Gemeinde (2-Mio.-Franken-Gemeindegarantie) zugestimmt.

Die Bilanz des Kleinen Landrates zur Legislatur stellt nur einen ausgesuchten Teil der Tätigkeiten des Kleinen Landrates und der Gemeindeverwaltung dar, Tätigkeiten, die der Entwicklung der Gemeinde speziell Gestalt geben. Wer einen möglichst vollständigen Überblick über sämtliche Aktivitäten der Gemeinde erhalten möchte, findet mit den ausführlichen Jahresberichten der Gemeinde eine umfassende Darstellung.

Gesamthaft betrachtet ist der Kleine Landrat mit dem Erreichten der Legislatur 2013-2016 sehr zufrieden. Der Kleine Landrat konnte sein Oberziel, die Gemeinde gemeinsam als Team weiterzuentwickeln, mit einer positiven Dynamik verfolgen. Dem Rat ist es wichtig, mit einer konstruktiven inneren Haltung zusammenarbeiten zu können, die stets danach sucht, etwas für die Gemeinde noch besser machen zu können.

4. Anliegen des Grossen Landrates

Der Grosse Landrat konnte seine Anliegen nicht nur zu denjenigen Geschäften, die ihm vom Kleinen Landrat unterbreitet wurden, einbringen. Der Grosse Landrat reichte in der Legislatur 2013-2016 (ohne Sitzung vom Dezember 2016) total 57 Vorstösse ein: 14 Motionen, 16 Postulate, 21 Interpellationen, 6 Kleine Anfragen. Der Kleine Landrat hat alle einzelnen Vorstösse mit der notwendigen Seriosität bearbeitet, beantwortet und zur Abschreibung gebracht, bis auf folgende Anliegen:

Eingegangene Vorstösse (noch vor Erst-Behandlung durch den Grossen Landrat)

Vorstoss	eingereicht	Bearbeitungsfrist	Bemerkungen
Postulat Walter von Ballmoos betreffend Verkehrs- und Parkierungssituation in Davos Dorf	03.11.2016	23.03.2017	—
Interpellation Walter von Ballmoos betreffend Parkplatz Postplatz – Parkhaus Silvretta	03.11.2016	16.02.2017	—
Motion Christian Stricker betreffend Einführung des Kunststoffrecyclings in Davos	29.09.2016	16.02.2017	—
Interpellation Walter von Ballmoos betreffend Camping in der Landschaft Davos	29.09.2016	12.01.2017	—
Postulat Philipp Wilhelm betreffend Wiedereinführung des VBD-Abonnements für alle Schulkinder	25.08.2016	12.01.2017	—
Interpellation Christian Thomann betreffend Konzept des neuen Davoser Agglomerationsprogramms	25.08.2016	08.12.2016	—
Postulat Walter von Ballmoos betreffend REGA-Basis Dörfji, Flüelatal (Talstation Pischa)	17.03.2016	25.08.2016	neue Grobbeurteilung potenzieller Standorte durch die REGA, Bericht vom 13.09.2016, Prüfung von 3 möglichen Standorten durch die Gemeinde

Postulat Hanspeter Ambühl betreffend Entwicklungsmöglichkeiten für das Davoser Gewerbe	09.01.2014	—	wird behandelt, sobald übergeordnetes Recht revidiert ist (u.a. RPG, RPV, Ausführung zum Zweitwohnungsartikel), gemäss Tarzsius Caviezel im GLR vom 13.03.2014
Motion Christian Stricker betreffend Prüfung und Implementierung von rechtlichen Möglichkeiten zur Baulandmobilisierung	09.01.2014	—	wird behandelt, sobald übergeordnetes Recht revidiert ist (u.a. RPG, RPV, Ausführung zum Zweitwohnungsartikel), gemäss Tarzsius Caviezel im GLR vom 13.03.2014
Motion Rolf Marugg betreffend Erhalt und Förderung von Gewerberaum in der Zone für Arbeiten und Wohnen	05.12.2013	—	wird behandelt, sobald übergeordnetes Recht revidiert ist (u.a. RPG, RPV, Ausführung zum Zweitwohnungsartikel), gemäss Tarzsius Caviezel im GLR vom 13.03.2014

Erheblich erklärte Motionen und überwiesene Postulate

<i>Vorstoss</i>	<i>eingereicht</i>	<i>Entscheid GLR</i>	<i>Bearbeitungsfrist</i>	<i>Bemerkungen</i>
Motion Philipp Wilhelm betreffend Einführung des Öffentlichkeitsprinzips in der Gemeinde Davos	21.04.2016	29.09.2016	01.08.2017	—
Motion Christian Thomann betreffend Förderung von Solaranlagen und energetischen Massnahmen an Gebäuden	21.08.2014	12.02.2015	30.06.2016	Anpassungen KRG/KRVO abwarten, gemäss GLR vom 12.02.2015
Postulat Christian Stricker betreffend verbindlichem Gebäudestandard im Rahmen des Energiestadt-Labels	29.10.2015	25.08.2016	16.02.2017	—
Postulat Walter von Ballmoos betreffend Angebotsverbesserung beim Strandbad Davosersee	29.10.2015	17.03.2016	03.11.2016	der zuständige, jedoch ausscheidende Departementsvorsteher überlässt den Start dieses Projekts seinem Nachfolger
Postulat Christian Thomann betreffend Totalrevision der Gemeindeverfassung	12.02.2015	03.12.2015	frühestens bis Beginn des Jahres 2019	gemäss GLR-Beschluss 03.12.2015
Postulat Hanspeter Ambühl betreffend Reklamen und Vertrag APG	13.03.2014	25.09.2014	12.03.2015 11.02.2016 Vorberatungskommission bestimmt 1. Sitzung 20.07.2016 2. Sitzung 10.08.2016	komplexer und zeitaufwändiger Gesetzgebungsprozess

Postulat Petra Aeberhard betreffend Bau von preisgünstigen Wohnungen für Einheimische auf dem Areal „Metz-Parkplatz“	05.12.2013	22.05.2014	04.12.2014	aufgrund von Parzellen, die vordringliche Lösungen erforderten (Schlachthof, Val.-Meisser-Areal, EWD-Unterwerk) soll Realisierung abgestimmt werden
Postulat Christian Thomann betreffend Weiterentwicklung des Konzepts zur Sammlung des Haushaltkehrichs	30.05.2013	31.10.2013	10.04.2014	Postulat nach Genehmigung des Sachgeschäfts im GLR vom 03.11.2016 faktisch abgeschlossen

Umfangreichere Arbeiten des Kleinen Landrates, die durch Vorstösse aus dem Grossen Landrat initiiert wurden, sind z.B. die Gesetzgebungsarbeiten zum Reklamewesen, die Totalrevision der Gemeindeverfassung, organisatorische Lösungen zum Verkehr in den Seitentälern Dischma und Sertig sowie ein neues Abfallsammelsystem mit Unterflurgebinden (Moloks).

5. Volksinitiativen und Petitionen

Ein Initiativkomitee überreichte der Landschaftskanzlei am 8. Juni 2012 fristgerecht die unterzeichneten Unterschriftenlisten für die "Volksinitiative für die Einführung einer Schuldenbremse". Gemäss Prüfung der eingereichten Unterschriftenlisten durch die Landschaftskanzlei wurden 559 gültige Unterzeichnungen festgestellt. Die Initianten beabsichtigten, mit der Einführung einer gesetzlichen Regelung für eine Schuldenbremse einer negativen Entwicklung der Gemeindefinanzen entgegenzuwirken. Die Schuldenbremse sollte vorschreiben, dass bei einem ungenügenden Jahresabschluss oder ungenügenden Voranschlag zwingend Anpassungen in definierter Höhe in der laufenden Rechnung und in der Investitionsrechnung vorzunehmen wären. Ungenügend heisst, sofern ein Defizit vorliegt oder ein ungenügender Selbstfinanzierungsgrad in Kombination mit einem bestimmten Schuldenverhältnis. Der Grosse Landrat hat am 5. Dezember 2013 die Volksinitiative beraten und das Begehren der Initianten zuhanden der Volksabstimmung zur Ablehnung empfohlen. Die Davoser Stimmberechtigten lehnten die Vorlage in der Volksabstimmung vom 9. Februar 2014 mit 54,5 % Nein-Stimmen ab.

Die Bewegung „Davos dahai“ überreichte dem Kleinen Landrat am 2. Dezember 2013 eine Petition und 1'444 gültige Unterzeichnungen mit dem Titel "Gemeinsam bezahlbaren Wohnraum schaffen – jetzt handeln!" Das Aktionskomitee "Mitspracherecht der Bevölkerung beim Veloverkehr" überreichte dem Kleinen Landrat am 6. Juli 2016 eine Petition und 1'618 gültige Unterzeichnungen mit dem Titel "Volksabstimmung zur Einführung des Velogegegenverkehrs". Der Kleine Landrat hat die Anliegen der Petitionen geprüft und den Petitionären Rückmeldung zum entsprechenden Vorhaben und dem Vorgehen der Gemeindeexekutive gegeben.

6. Einflussreiche, externe Ereignisse

Ein wichtiges Ereignis der vergangenen Legislatur ist, wie schon in Kapitel 3 erwähnt, die Aufgabe der Anbindung des Schweizerfrankens an den Euro durch die Schweizerische Nationalbank. Der Schweizerfranken wertete daraufhin stark auf, was schweizerische Exportgüter und -dienstleistungen, worunter auch Tourismusdienstleistungen zählen, augenblicklich um über 15 % verteuerte. Die Nachfrage drohte zurückzugehen, eine grosse Ungewissheit lag über den schweizerischen Tourismusregionen. Der Kleine Landrat hat daraufhin zur Stützung des Davoser Tourismus einen Fächer von Massnahmen entwickelt, der auch vom Grossen Landrat stark

befürwortet wurde. Dazu zählt an erster Stelle die Erhöhung des jährlichen Unterstützungsbeitrages an die Tourismusförderung aus Mitteln des Gemeindehaushalts von heute 0,32 Mio. Franken auf neu 0,82 Mio. Franken (mit 12 zu 3 Stimmen vom Grossen Landrat am 29. Oktober 2015 verabschiedet), aber auch einmalige Unterstützungsleistungen für verschiedene touristische Grossveranstaltungen und Werbekampagnen oder für touristische Infrastruktur (Bikestrecken, Eisbahnprojekt, Wasserskilift).

Die Graubündner Kantonalbank wird ihren Geschäftssitz in Davos Platz umbauen. Da die GKB ein Interesse hat, dass ihre Liegenschaft in einem positiven Umfeld erscheint, und die Gemeinde als Nachbarin mit der Liegenschaft Arkaden teure Ersatzinvestitionen an die Hand nehmen muss (Turnhallendach), war eine Kooperation bei diesem Projekt naheliegend. GKB und Gemeinde haben daraufhin gemeinsam ein Projekt entwickelt, das im Zentrum von Davos eine Aufwertung des öffentlichen Raums ermöglichen soll, indem der Arkadenplatz zu einem Platz der Begegnung und für Veranstaltungen umgenutzt werden kann. Die wegfallenden Parkplätze werden in einem öffentlichen Parkhaus unter dem GKB-Gebäude kompensiert. Einem Teilaspekt dieses Projekts, dem Verschieben von Ausnutzung von der Gemeindeparzelle "Arkadenplatz" zur benachbarten GKB-Parzelle, stimmte der Grosse Landrat am 29. September 2016 einstimmig zu.

Durch die Annahme der schweizerischen Zweitwohnungsinitiative am 11. März 2012 wurden eidgenössische Gesetzesbestimmungen zum Zweitwohnungsbau nötig. Mit der Annahme der Volksinitiative haben sich die Schweizer Stimmberechtigten dafür ausgesprochen, den Zweitwohnungsbau zu beschränken. Nachdem National- und Ständerat am 20. März 2015 das Bundesgesetz über Zweitwohnungen erlassen hatten, beschäftigte sich der Kleine Landrat mit einer Anschlussgesetzgebung, die offene Fragen auf kommunaler Ebene lösen soll. Gegenwärtig ist die kommunale Anschlussgesetzgebung beim Amt für Raumentwicklung Graubünden in der Vorprüfung.

Die auf kantonaler Ebene induzierte Bildung neuer Regionen als Zwischenebene zwischen Kanton und Gemeinden führte auch im Kleinen Landrat zu zahlreichen vorbereitenden Arbeiten über die Ausgestaltung der neuen Region Prättigau/Davos (Statuten, Reglemente) als auch zum späteren Betrieb. Die Ämter des ehemaligen Kreises Davos gingen an die Region über, wobei die Standorte in Davos erhalten blieben.

Diese und andere von aussen initiierten Entwicklungen, auf die der Kleine Landrat aus Gründen der spürbaren Auswirkungen auf die Davoser Volkswirtschaft reagieren und Massnahmen erarbeiten musste, sind deshalb in dem vom Kleinen Landrat selbst angestossenen Legislaturprogramm nicht enthalten.

Antrag an den Grossen Landrat:

Der Bericht des Kleinen Landrates zur Bilanz über die Legislatur 2013-2016 wird zur Kenntnis genommen.

Gemeinde Davos

Namens des Kleinen Landrates

Tarsizius Caviezel
Landammann

Michael Straub
Landschreiber



Beilage/n

- Kleiner Landrat, Übersicht "Legislaturziele 2013-2016, Bilanz des Kleinen Landrates" vom 15.11.2016

Aktenauflage

- Grosser Landrat, Übersicht zu den parlamentarischen Vorstössen 2013-2016 vom 07.11.2016

Legislatur 2013-2016, Bilanz des Kleinen Landrates

	Legislatur 2013-2016			Legislatur 2017-2020	
Aufgabenbereich (Departement)	Legislaturziel	Projekte	Erfüllung	Legislaturziel	Projekte
Wirtschaftsförderung (I)	Lokale Wirtschaft stärken	Neue Arbeitsplätze in potenzialversprechenden Branchen. Umsetzung der Agenda 2025.	Turn-around der Hochgebirgsklinik Davos, Erhalt der Arbeitsplätze und positive Entwicklungsperspektive. Eröffnung Hotel Ameron. 😊		
Wirtschaftsförderung / Raumplanung (I)	Neue Gewerbezonenschaffen	Gewerbezone Davos Laret. Gewerbezone Duchli. Gewerbezone Glaris.	Gewerbezone Davos Laret in der Volksabstimmung abgelehnt. Gewerbezone Sandgruoba zur Volksabstimmung (27.11.2016) gebracht. Gewerbezone Glaris in der kantonalen Vorprüfung. 😊		
Raumplanung (I)	Deponieraum sicherstellen	Neue Inertstoffdeponie.	Erschliessung und Inbetriebnahme mit Betriebsreglement der Deponie Valdanna. 😊		

Gemeindeführung (I)	Strukturen der Gemeindeverwaltung anpassen	Zusammenlegung Werkstätten. Zentralisierung des Einkaufs. Übernahme von Fraktionsaufgaben.	Zusammenlegung der Werkstätten ist in der Planungsphase. Zentralisierung des Einkaufs wurde für diese Legislatur aufgrund zahlreicher Aufgaben in der Priorität zurückgestuft. Verhandlungen mit den Fraktionen zielen auf Übernahme des Bestattungs-/Friedhofswesens aber auch weiterer Aufgaben und Vermögen der Fraktionsgemeinden. 😊		
Finanzwesen (I)	Gemeindefinanzen stabilisieren	Investitionsstau beseitigen, Fremdkapital abbauen, Liegenschaftsteuer einführen. Haushaltsverbessernde Massnahmen umsetzen. Vertragswesen der Gemeinde bewirtschaften.	Investitionsvolumen deutlich erhöht. Liegenschaftsteuer eingeführt. Frühere Sparmassnahmen und weitere haushaltsverbessernde Massnahmen umgesetzt. Verträge geprüft und eingesehen, verbesserte Softwareunterstützung geplant. 😊		
Volksschule (II)	Neues Schulgesetz vollständig umsetzen	Kommunale Schulgesetzgebung an die kantonalen Vorgaben anpassen.	Arbeiten abgeschlossen. Volksabstimmung 14.06.2015 zum neuen kommunalen Schulgesetz (83 % Ja-Stimmen). 😊		

Volksschule (II)	Klarheiten und langfristige Verbindlichkeiten schaffen betreffend Dauerthemen im Schulbereich	Überprüfung des Niveau-modells. Überprüfung der sonderpädagogischen Massnahmen. Klarheit zur Zukunft / Stärkung der Unterschnittler Schulen.	Evaluation des Niveau-modells ist abgeschlossen und umgesetzt. Kindergartenzentrum Glaris wurde aufgrund grösserer Kinderzahl in Wiesen nicht umgesetzt. Talentklassen eingeführt. 😊		
Volksschule (II)	Zu einer gestalteten Schule zurückkehren	Schulprojekte wie Jahresthemen, Projektwochen und pädagogische Schwerpunkte vermehrt umsetzen.	Jahresthemen "meet and greet" und "Cortesia" (Höflichkeit) realisiert. 😊		
Sozialdienst (III)	Kinderbetreuung ausbauen	Erweiterung des Chinderchrattä um ein bis zwei Gruppen.	Ausbau des bisher von der Skischule benutzten Häuschens neben dem Chinderchrattä. 😊		
Sozialdienst (III)	Flüchtlingswesen kostenbezogen regeln	Beratung und Betreuung von anerkannten Flüchtlingen für die Gemeinde kostenneutral gestalten	Politische Vorstösse auf kantonaler Ebene, Verhandlungen mit dem Kanton. 😊		
VBD (IV)	Strukturen VBD überprüfen / optimieren	Ausgliederung oder bessere Verwaltungseinbindung des VBD prüfen. Fahrzeugunterhalt optimieren.	Ersatzbeschaffungen von zwei Gelenkbussen und einem Solobus. 😊		
Kehrichtentsorgung (IV)	Konzept der zentralen Kehrichtsammelstellen weiterführen	5-10 Standorte von Kehrichtsammelstellen (Moloks) realisieren.	5 Molokstandorte erstellt. 😊		

Tiefbauamt (IV)	Tiefbauamt neu organisieren	Integration von VBD/KMA in das Tiefbauamt. Neuorganisation der Führung und technischen Leitung des Tiefbauamtes (als Gesamtheit aller technischen Betriebe).	Reorganisation ist umgesetzt. ☺		
Tiefbauamt (IV)	Hochwasserschutz sicherstellen	Verbauungen an den Bächen Bildjibach, Arelenbach, Totalpbach, Grünenibach sowie an Landwasser und Davosersee vorsehen.	Sperrensanie rung und Geschiebesammler Bildji- und Grünenibach, Neubau Geschiebesammler Arelenbach, Sperre Guggerbach, Ufermauer Schneedeponie, Auflageprojekt Totalp. ☺		
Tiefbauamt / Wasserversorgung (IV)	Nachhaltige Energie fördern	Nutzung der Wasserkraft durch Installation einer Trinkwasserkraftanlage auf einer Anlage der Wasserversorgung.	Trinkwasserkraftwerk ab Reservoir Schiatobel in Zusammenarbeit mit EWD erstellt. ☺		
Forstbetrieb (IV)	Waldgebiete erschliessen, Schutzwald pflegen, Waldschäden beheben	Waldweg Dürnwald realisieren, Anschlussprojekt zum Sammelprojekt 2012-2015 projektieren.	Waldweg Dürnwald 1. Etappe erstellt, Umsetzung der Bauprogramme Wald, auch des anschliessenden Bauprogramms 2016. ☺		
Forstbetrieb / Lawinendienst (IV)	Schutz vor Naturgefahren verbessern	Erweiterung Lawinenverbauung Dorfberg realisieren. Gefährdete Gebiete mit neuen Projekten schützen.	600 m zusätzliche Schneebrücken am Dorfberg erstellt, Vorstudien und Analyse für neue Gefahrenkarte durchgeführt. Gleitschneeschutz in Wiesen erstellt.☺		

Hochbauamt / Rechtsdienst (V)	Baugesetz der Fraktion Wiesen an Davos anglei- chen	Erarbeiten eines neuen Zonenplans und Baugeset- zes sowie eines Inventars erhaltens- und schützens- werter Bauten	Aufgrund zahlreicher Auf- gaben (Eisstadion, Lang- laufzentrum, Arkadenplatz, Altbau Kongresszentrum etc.) in der Priorität zurück- gestuft. ☹~☹		
Hochbauamt / Liegenschaf- tenverwaltung (V)	Aufgestauter Unterhalt aufarbeiten, Wert und Le- bensdauer der Liegen- schaften erhalten	Massnahmen pro Liegen- schaft erfassen und mit Prioritäten versehen	Umsetzung von Unter- haltmassnahmen bei den Liegenschaften gemäss Konzept, Totalsanierung Talstrasse 28 A/B und Riedstrasse 14/14A (Ried- strasse 16 im 2017). ☺		
Hochbauamt / Liegenschaf- tenverwaltung (V)	Globalbudget bei Liegen- schaftenverwaltung einfüh- ren	Vorhandene Mittel effizien- ter einsetzen bei Budgetie- rung	Mit der Einführung der integralen Immobilienlö- sung ab 2018 wird für die Liegenschaften im Finanz- vermögen nur 1 Kostenstel- le ausgewiesen, womit die Zielsetzung mit dem Glo- balbudget erreicht wird. ☺		
Umweltfachstelle (V)	Energieeffizienz verbessern	Umsetzung des energiepo- litischen Aktionsprogramms 2012-2015. Re-Zertifizie- rung Energiestadt und Erarbeitung eines neuen energiepolitischen Aktions- programms 2016-2019.	Energiestadt-Label für 2016-2019 mit 71 % der möglichen Punkte wieder- um erreicht. Von den Bündner Energiestädten hat Davos die höchste Punktzahl. ☺		

Umweltfachstelle (V)	Lokale Energieressourcen nutzen	Nutzungsprojekt für das Grundwasser der geothermischen Erkundungsbohrung beim Kongresszentrum und Anbindung an die Abwärmenutzung Kunstseilbahnen. Nutzung Erkundungsbohrung, Forschungsprojekt BFE für geothermale Nutzung alpiner mitteltiefer Aquifere.	Grundwasser der Erkundungsbohrung wird zur Beheizung von Kongresszentrum und Hallenbad genutzt. Parallel zur Nutzung ist ein Untersuchungsprogramm realisiert (Interreg-Programm) zur Modellierung des unterirdischen Wasservorkommens. 3 Gemeindeliegenschaften wurden auf die Nutzung von Erdwärme umgestellt: Talstrasse 28 A/B, Riedstrasse 14/14 A, Castelmont SSGD. 😊		
----------------------	---------------------------------	--	---	--	--

KLR, 15.11.2016

Sitzung vom 15.11.2016
Mitgeteilt am 18.11.2016
Protokoll-Nr. 16-724
Reg.-Nr. T1.7

An den Grossen Landrat

Separatrechnungen 2015/2016

Mit Schreiben vom 12. Juli 2016 unterbreitete die Destination Davos Klosters die Separatrechnungen 2015/2016, die vom Verwaltungsrat DDO am 11. Juli 2016 genehmigt wurden. Wie seit vielen Jahren üblich, werden diese Unterlagen in der Dezember-Sitzung des Grossen Landrates behandelt.

1. Sportanlagen

Die Abrechnungen Natureisbahn, offene Kunsteisbahn und Sommersportanlage sind durch den Kleinen Landrat zu genehmigen. Wie bisher werden sie dem Grossen Landrat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Betriebsrechnung Eisstadion wird laut Beschluss des Kleinen Landrates vom 2. Mai 2006 im Sinne einer Übergangsregelung weiterhin durch DDK geführt. Sie ist ebenfalls vom Kleinen Landrat zu genehmigen und dem Grossen Landrat zur Kenntnisnahme vorzulegen. Beim Eisstadion, der offenen Kunsteisbahn und bei der Sommersportanlage konnte durch ein erneut straffes Kostenmanagement der für 2016 budgetierte Gemeindeanteil markant unterschritten werden.

Beim Eisstadion ergibt sich im Konto 345.365.01 eine Budgetunterschreitung von 63'054.40 Franken (1'093'945.60 Franken gegenüber einem Budget von 1'157'000 Franken), vorbehältlich der Veränderung der Rückstellung für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 2016 im Vergleich zum selben Zeitraum im Vorjahr. DDK weist in den Begründungen der Budgetabweichungen einen Minderaufwand von 85'703.00 Franken und einen Minderertrag von 3'972.65 Franken aus (jeweils ohne Investitionen), netto also 81'730.35 Franken. Die Differenz von 18'675.95 Franken zur eingangs in diesem Abschnitt erwähnten Budgetunterschreitung entsteht ertragsseitig durch höhere variable Mietzinserträge des HCD, die in der Gemeindebuchhaltung in einem separaten Konto gezeigt werden (Konto 345.427.01). Der von DDK genannte Minderaufwand von 85'703.00 Franken (ohne Investitionen) ist grossmehrheitlich auf die Bereiche allgemeiner Unterhalt und Strom/Wasser/Heizung zurückzuführen. Beim budgetierten Unterhalt handelt es sich um einen Durchschnittswert. Effektiv fiel der Aufwand tiefer aus, z.B. wegen geringeren Schneeräumungs-

kosten. Der deutlich tiefere Aufwand bei der Position Strom/Wasser/Heizung beruht auf dem Heizölpreis, der im Vergleich zum Budget von DDO günstiger ausfiel.

Bei den übrigen Sportanlagen, also der offenen Kunsteisbahn, der Sommersportanlage und der Natureisbahn, fiel der Gemeindeanteil inkl. MWST von insgesamt 293'089.75 Franken im Vergleich zum Budget von 295'000 Franken um 1'910.25 Franken tiefer aus (Konto 341.365.01). Der deutlich günstigere Gemeindebeitrag für die offene Kunsteisbahn entstand vor allem ertragsseitig durch höhere Einnahmen für den allgemeinen Eislauf, aufgrund der wetterbedingten kurzen Öffnungszeiten der Natureisbahn. Im Gegenzug muss die Gemeinde bei der Natureisbahn ein Defizit tragen wegen der kürzesten Öffnungszeiten der Geschichte: Die grosse Natureisbahn zählte nur 16 Betriebstage, während das englische Eisfeld 40 Betriebstage geöffnet werden konnte.

Details zu den Budgetabweichungen sind in der Beilage beschrieben. Zu beachten ist, dass die Gemeinde an den in den Budgetabweichungen von DDK aufgeführten Minderaufwänden und Mehrerträgen bei der offenen Kunsteisbahn und bei der Sommersportanlage aufgrund des langjährigen Kostenverteilers lediglich zu 80 % partizipiert. Ferner verrechnet DDO den Gemeindebeitrag für die Kunsteisbahn und für die Sommersportanlage jeweils zuzüglich Mehrwertsteuer.

2. Kongresswesen

Die Betriebsrechnungen über das „Kongresszentrum, Kongress Hotel und Extrablatt/Catering“ sind gemäss Leistungsvertrag vom 3. März 2011 durch den Grossen Landrat zu genehmigen. Der Kongressbetrieb erwirtschaftete ohne Investitionen/Abschreibungen/Zinsen einen Gewinn. Die Überweisung an die Gemeinde für das Kongresshotel und für das Catering/Restaurant Extrablatt von total 1'121'708.29 (Vorjahr 1'253'417.96) Franken übersteigt abermals den Betriebsbeitrag der Gemeinde für das Kongresszentrum von 800'099.41 Franken (Vorjahr 1'017'975.25 Franken, siehe Addition in der oberen Hälfte der nächsten Seite).

2.1. Kongresszentrum und Catering/Restaurant Extrablatt

2.1.1. Betriebsbeitrag 2016

Der im Leistungsvertrag für den Betrieb des Kongresszentrums festgelegte minimale Kostendeckungsgrad von 80 % kommt zum dritten Mal vollumfänglich zur Anwendung (2011/12: 70 %, 2012/13: 75 %). Der gesamte Aufwand gemäss Betriebsrechnung 2015/16 beträgt 4'619'414.25 Franken und liegt 97'585.75 Franken bzw. 2 % unter dem Budget 2015/16. Demgegenüber steht ein Ertrag von total 4'015'399.64 Franken (inkl. 100'000 Franken Anteil DDK am Kongressverkauf), der 697'419.60 Franken über der Vorjahresrechnung liegt (+21 % gegenüber Vorjahr bzw. +4,5 % gegenüber Budget).

Netto entsteht im Vergleich zum Budget ein tieferes Defizit von 268'985.39 Franken (171'399.64 Franken höherer Ertrag + 97'585.75 Franken tieferer Aufwand). Wie bereits im letzten Jahr erwähnt, finden zahlreiche Kongresse im 2-Jahres-Rhythmus statt. Entsprechend konnte in diesem Jahr mit Mehreinnahmen gerechnet werden. Durch weitere Einsparungen bei diversen Positionen und durch tiefere Heizkosten aufgrund des gesunkenen Ölpreises reduzierte sich der Aufwand weiter.

Erfreulich ist der Deckungsbeitrag von 86,2 %. Gemäss Anhang 1 der erwähnten Leistungsvereinbarung wird die Differenz zur Zielvorgabe jeweils hälftig zwischen DDO und der Gemeinde aufgeteilt. Die Abweichung zur vereinbarten Kostendeckung von 80 % beträgt rund 270'000 Franken, der Anteil zu Gunsten von DDO beläuft sich somit auf 135'000 Franken.

Der gesamte von der Gemeinde zu bezahlende Betriebsbeitrag 2016 für das Kongresszentrum berechnet sich wie folgt:

604'014.61 Franken	Defizit 2015/16 (Vorjahr 1'109'203.25 Franken)
135'000.00 Franken	hälftige Differenz günstigerer Kostendeckungsgrad zu Gunsten DDO (Vorjahr -130'000 Franken: 74,03 % vs. Soll 80 %)
61'084.80 Franken	kostenlose bzw. vergünstigte Benützung des Kongresszentrums durch einheimische Vereine und Veranstalter bzw. im Auftrag der Gemeinde (Vorjahr 38'772.00 Franken) *1)
<u>0.00 Franken</u>	Gemeindeinvestitionen zu Lasten Betriebsrechnung (Vorjahr 0) *2)
800'099.41 Franken	Total Betriebsbeitrag 2016 (2015: 1'017'975.25, 2014: 998'011.33)

*1) In Art. 17 der Leistungsvereinbarung ist erwähnt, dass diese Benützungen bei der Ermittlung des Kostendeckungsgrads zu berücksichtigen sind, weshalb diese Erträge ab dem Rechnungsjahr 2011/12 verbucht werden. Würde man sie wie früher nicht verbuchen, wäre die Ermittlung des Kostendeckungsgrads weniger transparent und der Defizitanteil der Gemeinde würde um diesen Betrag höher ausfallen. Diese Benützungen werden via interne Verrechnungen den Bereichen 090 Anlässe und Mitgliedschaften, 300 Kulturförderung und 341 Sport- und Freizeitanlagen weiterbelastet. Der Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr betrifft – wie bereits im Kommentar zur Jahresrechnung 2015 ausgeführt – vor allem die Davoser Mäss sowie die einmalig stattfindende ETH-Ausstellung „Luftschlösser und visionäre Projekte“.

*2) Die in der Betriebsrechnung 2015/16 ausgewiesenen Investitionen von 237'168.10 Franken waren im Gemeindebudget 2015 enthalten und wurden per Ende 2015 dem Konto 831.503.03 belastet. Aus diesem Grund wird die Rechnung 2016 der Gemeinde davon nicht beeinflusst.

Im Voranschlag 2016 sind als Betriebsbeitrag Davos Congress (Konto 831.365.01, inkl. Nettoertrag Catering/Extrablatt) gemäss Budgeteingaben von DDO und gemäss der Vereinbarung mit dem WEF 507'000 Franken eingesetzt worden. Laut den nun vorliegenden Abrechnungen wird dieses Konto im Jahr 2016 wie folgt belastet:

800'099.41 Franken	Total Betriebsbeitrag 2016 Kongresszentrum (siehe oben)
-596'263.41 Franken	Nettoertrag Catering/Extrablatt (Vorjahr 628'318.81 Franken)
<u>89'140.85 Franken</u>	Mietzinsdifferenz WEF zu Lasten der Gemeinde (bis 2019) *3)
<u>292'976.85 Franken</u>	Total Beitrag 2016 Konto 831.365.01, Budget 2016: 507'000 Franken (Aufwand 2015: 478'797.29 Franken, Budget 2015: 788'500 Franken, Aufwand 2014: 577'530.82 Franken, Budget 2014: 872'400 Franken)

*3) Das WEF hat die Erweiterung des Kongresszentrums massgeblich unterstützt. Im Rahmen dieser Unterstützung hat das WEF auch die Miete für zehn Jahre im Voraus bezahlt (total 500'000 Franken). Der Rest der Jahresmiete, also die Miete über 50'000 Franken p.a., geht gemäss Vereinbarung vom Dezember 2008 zu Lasten der Gemeinde. Insgesamt sind die Zinseinsparungen der Gemeinde durch die Unterstützung des WEF höher als die kumulierten Mietzinsdifferenzen.

Zum Beitrag 2016 dazu kommt die Veränderung der Rückstellung für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 2016 im Vergleich zum selben Zeitraum im Vorjahr. Diese Zahl liefert DDO im Rahmen des Abschlusses der Gemeinde im 1. Quartal des Folgejahres und kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht quantifiziert werden.

2.1.2. Abweichung gegenüber dem Budget 2016

Gemäss obiger Berechnung unterschreitet der Saldo 2016 des Kontos 831.365.01 von 292'976.85 Franken das Budget 2016 um 214'023.15 Franken (2015: Budgetunterschreitung von 309'702.71 Franken), ohne Veränderung der Abgrenzung für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember. Die Budgetunterschreitung 2016 begründet sich wie folgt (nebst der Differenz zwischen der budgetierten Vorauszahlung der WEF-Miete von 90'000 Franken und der effektiven Miete von 89'140.85 Franken):

- a) 142'400.59 Franken tieferer Betriebsbeitrag für das Kongresszentrum (inkl. Gemeindebeitrag für Anlässe von Vereinen):

Differenz zwischen dem Defizit 2015/16 des Kongresszentrums von 800'099.41 Franken gemäss Seite 3 in der Mitte dieses Antrags einerseits und dem budgetierten Defizit von 873'000 Franken und dem budgetierten Beitrag für kostenlose/vergünstigte Benützung von 69'500 Franken andererseits. Dieser Minderaufwand im Vergleich zum Budget ist hauptsächlich zurückzuführen auf den Umstand, dass bei der Budgetierung nicht mit einem Gemeindeanteil für die Erreichung des Soll-Kostendeckungsgrads gerechnet wurde. Vor Verrechnung des Deckungsbeitrages beläuft sich das Defizit auf 874'014.61 Franken. Hierbei handelt es sich um eine Punktlandung gegenüber dem Budget von 873'000 Franken.

- b) 70'763.41 Franken besseres Nettoergebnis Catering/Restaurant Extrablatt:

Differenz zwischen 596'263.41 Franken gemäss Rechnung 2015/16 und dem Budget 2016 von 525'500 Franken. Im Catering-Bereich bzw. im Restaurant Extrablatt konnte der Umsatz wie auch der Nettoertrag für die Gemeinde gegenüber dem Budget gesteigert werden. Dies darf unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen als sehr gutes Ergebnis bezeichnet werden.

2.1.3. Gesamtkosten Davos Congress (ohne Kongresshotel)

Nebst dem gesamten Betriebsbeitrag für Davos Congress von 292'976.85 Franken (siehe Seite 3) wird die Jahresrechnung der Gemeinde durch das Kongresszentrum wie folgt belastet: ordentliche Abschreibungen 2016 von 1'480'800 Franken (enthalten im Konto 981.331.01, ordentliche Abschreibungen 2013, 2014 und 2015: 2'405'000, 2'007'900 bzw. 1'840'100 Franken) sowie anteilige Fremdkapitalzinsen von 612'400 Franken (enthalten im Konto 940.322.01, Schätzung auf Basis der zuletzt vorliegenden Jahresrechnung 2015).

Ohne Kongresshotel, ohne die Sicherheitskosten des WEF (im Jahr 2016 analog 2015 1 Mio. Franken abzüglich Beitrag von Klosters-Serneus von Fr. 100'000) und ohne Liegenschaftenaufwand (insbesondere für Umgebungsarbeiten) beläuft sich der Gemeindeanteil 2016 auf rund 2,4 Mio. Franken gegenüber 2,97 Mio. Franken im Jahr 2015 bzw. 3,25 Mio. Franken im Jahr 2014 bzw. 4,07 Mio. Franken im Jahr 2013 bzw. 5 Mio. Franken im Jahr 2012. Der Grund für die stetige Abnahme gegenüber den Vorjahren liegt vor allem in den deutlich tieferen Abschreibungen insbesondere als Folge der Zusatzabschreibungen, z.B. 5,9 Mio. Franken im Jahr 2014 bzw. 4,8 Mio. Franken im Jahr 2015. Wären in den Jahren 2012 bis 2015 nicht Zusatzabschreibungen von total 17,15 Mio. Franken verbucht worden, wo wären die Abschreibungen 2016 um rund 1 Mio. Franken höher. Somit würde sich der Gemeindeanteil 2015 nicht auf 2,4 Mio. belaufen, sondern auf 3,4 Mio. Franken.

Zum Vergleich: In den beiden Jahren vor der Erweiterung betrug der Gemeindeanteil inkl. ordentlichen Abschreibungen und Fremdkapitalzinsen pro Jahr rund 3,13 Mio. Franken (Mittelwert 2007 und 2008).

2.2 Kongresshotel

Das Budget für 2016, basierend auf dem Geschäftsjahr vom 1. Mai 2015 bis 30. April 2016, sah einen Nettoertrag von 361'000 Franken vor (Konto 952.423.01). Das Budget 2016 (2015/16) wurde aufgrund der schwierigen Situation der Davoser Hotellerie gegenüber dem Budget 2015 (2014/15) von 613'000 Franken deutlich reduziert. Die vorliegende Rechnung für 2015/16 weist nun ein Guthaben der Gemeinde von 525'445 Franken aus und liegt somit erfreulicherweise deutlich über dem budgetierten Wert. Das Kongresshotel kann dadurch den Nettobetriebsbeitrag der Gemeinde für das Kongresszentrum und für das Restaurant Extrablatt/Catering von 292'976.85 Franken (siehe Seite 3 dieses Antrags) vollständig ausgleichen und leistet darüber hinaus wie das Restaurant Extrablatt einen Beitrag an die Kapitalkosten (also Abschreibungen und Zinsen) von Davos Congress.

3. Tourismusförderungsabgabe

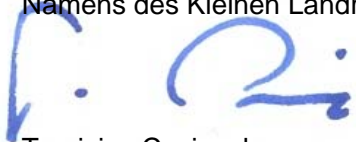
Mit beiliegender Betriebsrechnung und dazugehörigem Bericht legt die Davos Destinations-Organisation gemäss Art. 12 TFAG (DRB 26) Rechenschaft ab über die Tätigkeit und über die Verwendung der Tourismusförderungsabgabe.

Antrag an den Grossen Landrat:

1. Von den Abrechnungen „Natureisbahn, Eisstadion, offene Kunsteisbahn und Sommersportanlage“ (Abrechnungen Sportanlagen) für das Jahr 2015/2016 sei Kenntnis zu nehmen.
2. Die Abrechnungen „Kongresszentrum, Kongress-Hotel, Extrablatt/Catering“ (Abrechnungen Kongresswesen) für das Jahr 2015/2016 werden genehmigt.
3. Von der Betriebsrechnung und vom Tätigkeitsbericht 2015/2016 über die Verwendung der Tourismusförderungsabgabe sei Kenntnis zu nehmen.

Gemeinde Davos

Namens des Kleinen Landrates



Tarsisius Caviezel
Landammann



Michael Straub
Landschreiber



Beilage/n

- Separatrechnungen 2015/2016 Sportanlagen (Natureisbahn, Eisstadion, offene Kunsteisbahn, Sommersportanlage, inkl. Begründungen der Abweichungen gegenüber dem Budget)
- Separatrechnungen 2015/2016 Kongresswesen (Kongresszentrum, Kongress-Hotel, Extrablatt/Catering, inkl. Begründungen der Abweichungen gegenüber dem Budget)
- Betriebsrechnung und Tätigkeitsbericht 2015/2016 über die Verwendung der Tourismusförderungsabgabe

Aktenauflage

- Revisionsbericht der PricewaterhouseCoopers vom 7. Juli 2016

Mitteilung an

- GPK
- Reto Branschi, CEO DDO
- Finanzverwaltung, im Hause

Begründungen der Abweichungen gegenüber dem Voranschlag

**(Separatrechnungen Davos Destinations-Organisation:
Geschäftsjahr 2015/2016 / Rechnung Gemeinde 2016)**

SPORTANLAGEN

Beim Eisstadion, der offenen Kunsteisbahn und der Sommersportanlage konnte durch ein erneut konsequentes Kostenmanagement der budgetierte Anteil der Gemeinde um CHF 103'700.00 unterschritten werden.

NATUREISBAHN

Minderaufwand:	CHF	26'589.20
Minderertrag:	CHF	52'047.70

Die Betriebszeit war in diesem Winter leider wetterbedingt wiederum kürzer als im Vorjahr was für die ganze Eisbahn die kürzesten Öffnungszeiten der Geschichte bedeutet. Die grosse Natureisbahn zählte nur 16 Betriebstage während das englische Eisfeld doch an 40 Betriebstage geöffnet werden konnte. Deshalb blieben die gesamten Einnahmen unter dem Budget.

Es handelt sich beim Budget bei sämtlichen Positionen um Durchschnittswerte, die abhängig von Öffnungszeiten und Schneefall sowie Temperaturen sind.

EISSTADION

Minderaufwand:	CHF	85'703.00	(ohne Investitionen)
Minderertrag:	CHF	3'972.65	(ohne Investitionen)

Der Anteil Gemeinde, bzw. das betriebliche Nettodefizit (ohne Investitionen, Abschreibungen, Verzinsung) beläuft sich auf CHF 734'987.70. Die Gemeinde verzeichnet aufgrund des Vertrages mit dem HCD direkte Einnahmen in der Höhe von CHF 358'957.90 welche wir in unserer Rechnung als Miete HCD ausweisen. Zusätzlich ist zu erwähnen, dass der damalige Beitrag aus dem Sportfonds an den HCD, aufgrund dieser Konditionen im Eisstadion, entfällt.

Personalaufwand:

Die Mitarbeiter sind sowohl für die offene Kunsteisbahn als auch für das Eisstadion zuständig. Die Personalkosten liegen unter dem Budget.

Allgemeiner Unterhalt/Schneeräumung durch Dritte/Mobiliar/Werkzeuge/Geräte:

Beim Voranschlag handelt es sich um einen Durchschnittswert. Die Schneeräumungskosten werden anhand der Rechnungen des Gemeinde Werkbetriebes belastet.

Fahrzeuge und Maschinen:

Die Kosten fielen aufgrund der neuen Eismaschine (weniger Reparaturen) tiefer aus.

Strom/Heizung/Wasser:

Die Budgetabweichung ist mit dem günstigeren Heizölpreis zu begründen.

Ertrag:

Bei den Einnahmen waren wir in der Budgetierung zu optimistisch und konnten das Resultat nicht ganz erreichen.

OFFENE KUNSTEISBAHN

Mehraufwand:	CHF	3'571.85
Mehrertrag:	CHF	60'506.35

Personalaufwand:

Die Mitarbeiter sind sowohl für die offene Kunsteisbahn als auch für das Eisstadion zuständig. Die Kosten liegen leicht unter dem Budget.

Allgemeiner Unterhalt/Schneeräumung durch Dritte/Mobiliar/Werkzeuge/Geräte:

Es mussten weniger Reparaturarbeiten ausgeführt werden. Die geplanten Revisionen wurden durchgeführt.

Fahrzeuge und Maschinen:

Die Kosten fielen aufgrund der neuen Eismaschine (weniger Reparaturen) tiefer aus.

Strom/Heizung/Wasser

Der Mehraufwand ist vor allem auf den Wärmeverbund zurückzuführen. Dieser Aufwand wird über Diverse Einnahmen weiterverrechnet.

Einnahmen:

Der Voranschlag basiert auf Durchschnittswerten. Die Kunsteisbahn weist mehr Einnahmen durch den allg. Eislauf, aufgrund der wetterbedingten kürzeren Öffnungszeiten der Natureisbahn, aus. Mindereinnahmen weisen wir bei den Eismieten durch diverse Absagen wegen schlechtem Wetter aus.

SOMMERSPORTANLAGE

Minderaufwand:	CHF	2'101.55
Minderertrag:	CHF	194.40

Personalaufwand:

Der Personalaufwand entspricht dem Budget. Es wurden Eigenleistungen in Zusammenhang mit der Reparatur und Reinigung der Laufbahn erbracht.

Allgemeiner Unterhalt/Geräte+Anlagen/Fahrzeuge:

Beim Voranschlag handelt es sich um einen Durchschnittswert. Die Laufbahn wurde gereinigt und repariert.

Davos, 12. Juli 2016/vbü

DAVOS DESTINATIONS-ORGANISATION (GENOSSENSCHAFT)

SEPARATRECHNUNGEN
(zur Kenntnisnahme an den Grossen Landrat)

<i>Natureisbahnen</i>	<i>2015/2016</i>
<i>Eisstadion</i>	<i>2015/2016</i>
<i>offene Kunsteisbahn</i>	<i>2015/2016</i>
<i>Sommersportanlage</i>	<i>2015/2016</i>

BETRIEBSRECHNUNG NATUREISBAHN 2015/2016

	<u>RECHNUNG</u> <u>2015/2016</u> <u>FR.</u>	<u>VORANSCHLAG</u> <u>2015/2016</u> <u>FR.</u>	<u>RECHNUNG</u> <u>2014/2015</u> <u>FR.</u>
<u>AUFWAND</u>			
Personalaufwand (inkl. Sozialleistungen)	12'601.90	32'000.00	27'414.20
Schneeräumung durch Dritte	306.25	1'000.00	285.80
Billette und Abonnemente	541.25	2'500.00	50.15
Anlage und Einrichtungen	9'764.05	13'600.00	807.75
Versicherungen, Abgaben, Mieten	26'192.35	26'000.00	25'930.05
Beleuchtungskosten	600.00	700.00	600.00
Büro- und Verwaltungsspesen	4'186.35	5'000.00	5'454.20
übr. Aufwand	18.65	0.00	6'345.00
Total AUFWAND	54'210.80	80'800.00	66'887.15
<u>ERTRAG</u>			
Eintritte	13'121.25	31'300.00	29'891.15
Eislaufunterricht	92.60	500.00	462.95
Div. Einn., Platzvermietungen	160.00	4'000.00	892.60
Garderobe	15'378.45	45'000.00	48'031.30
Total ERTRAG	28'752.30	80'800.00	79'278.00
AUSGLEICH NATUREISBAHNEN	25'458.50	0.00	-12'390.85
100% Anteil Gemeinde	25'458.50	0.00	-12'390.85

BETRIEBSRECHNUNG EISSTADION 2015/2016

	<u>RECHNUNG</u> <u>2015/2016</u> FR.	<u>VORANSCHLAG</u> <u>2015/2016</u> FR.	<u>RECHNUNG</u> <u>2014/2015</u> FR.
<u>AUFWAND</u>			
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	563'303.95	569'000.00	522'969.65
Allgemeiner Unterhalt	136'894.90	155'000.00	118'157.85
Schneeräumung durch Dritte	21'688.40	15'000.00	14'088.85
Mobiliar/Werkzeuge/Geräte/Hobelmesser	31'707.15	34'000.00	27'933.85
Fahrzeuge und Maschinen	11'590.85	20'000.00	8'289.30
Musik und Zeitmessanlage	2'035.00	1'000.00	0.00
Versicherungen und Mieten	23'264.70	23'000.00	20'760.30
Strom/Heizung/Wasser	313'092.50	360'000.00	358'630.00
Büro-, Verw.- + Kommunikations-Kosten	84'799.65	92'000.00	75'311.90
Übriger Aufwand	44'919.90	50'000.00	56'914.90
Investitionen (Gemeinde)	0.00	0.00	190'416.95
TOTAL AUFWAND	1'233'297.00	1'319'000.00	1'393'473.55
<u>ERTRAG</u>			
Diverse Veranstaltungen	12'000.00	20'000.00	23'900.00
Platzmieten	96'378.75	115'000.00	81'808.50
Diverse Einnahmen	30'972.65	27'000.00	50'366.55
Zwischentotal ERTRAG	139'351.40	162'000.00	156'075.05
Miete HCD bei G E M E I N D E	358'957.90	340'000.00	361'569.75
Einn. Investitionen GDE	0.00	0.00	190'416.95
TOTAL ERTRAG	498'309.30	502'000.00	708'061.75
ANTEIL GEMEINDE	734'987.70	817'000.00	685'411.80

BETRIEBSRECHNUNG OFFENE KUNSTEISBAHN 2015/2016

	<u>RECHNUNG</u> <u>2015/2016</u> <u>FR.</u>	<u>VORANSCHLAG</u> <u>2015/2016</u> <u>FR.</u>	<u>RECHNUNG</u> <u>2014/2015</u> <u>FR.</u>
<u>AUFWAND</u>			
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	175'207.55	179'000.00	156'774.65
Allgemeiner Unterhalt	49'737.35	52'600.00	27'648.35
Schneeräumung durch Dritte	8'994.85	10'000.00	9'569.10
Mobiliar/Werkzeuge/Geräte/Hobelmesser	3'848.00	7'100.00	5'010.15
Fahrzeuge und Maschinen	5'999.75	10'000.00	3'101.70
Schlittschuhe etc.	10'334.90	10'000.00	8'169.90
Musik und Zeitmessanlage	0.00	1'000.00	0.00
Versicherungen und Mieten	24'247.05	22'000.00	21'230.15
Strom/Heizung/Wasser	87'970.65	70'000.00	73'517.50
Billette/Abonnemente	541.25	2'000.00	585.15
Allg. Büro- und Verwaltungskosten	20'264.15	18'000.00	18'822.10
Übriger Aufwand	3'126.35	5'000.00	2'228.45
TOTAL AUFWAND	390'271.85	386'700.00	326'657.20
<u>ERTRAG</u>			
Eintritte	48'206.75	24'500.00	26'841.95
Eismieten	25'592.00	28'000.00	36'776.00
Patch-Reservationen	15'500.05	9'000.00	12'101.85
Diverse Einnahmen	85'707.55	53'000.00	65'034.10
TOTAL ERTRAG	175'006.35	114'500.00	140'753.90
DEFIZIT OFFENE KEB	215'265.50	272'200.00	185'903.30
80 % Anteil Gemeinde	172'212.40	217'760.00	148'722.65

BETRIEBSRECHNUNG SOMMERSPORTANLAGE 2015/2016

	<u>RECHNUNG</u> <u>2015/2016</u> FR.	<u>VORANSCHLAG</u> <u>2015/2016</u> FR.	<u>RECHNUNG</u> <u>2014/2015</u> FR.
<u>AUFWAND</u>			
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	17'822.10	20'000.00	6'323.85
Unterhalt Geräte und Anlage	43'385.55	50'000.00	26'825.75
Versicherungen/Mieten (Infrastruktur Spz)	28'427.80	22'000.00	21'148.80
Energiekosten	600.00	1'000.00	600.00
Allg. Büro- und Verwaltungskosten	3'945.90	4'000.00	3'425.65
Übriger Aufwand	617.10	0.00	385.25
TOTAL AUFWAND	94'798.45	97'000.00	58'709.30
<u>ERTRAG</u>			
Mieteinnahmen	305.60	500.00	411.10
DEFIZIT SOMMERSPORTANL.	94'492.85	96'500.00	58'298.20
80 % Anteil Gemeinde	75'594.30	77'200.00	46'638.56

davon Belegung durch Schulen 47.5% (VJ: 43.7%)
 davon Belegung durch Vereine 30.5% (VJ: 29.6%)
 davon Belegung Gäste/Lager 22.5% (VJ:26.8%)

Begründungen der Abweichungen gegenüber dem Voranschlag

**(Separatrechnungen Davos Destinations-Organisation:
Geschäftsjahr 2015/2016 / Rechnung Gemeinde 2016)**

KONGRESSWESEN

Der Betrieb (ohne Investitionen/Abschreibungen/Zinsen) des Kongresswesens (Kongresszentrum, Kongresshotel und Restaurant Extrablatt) erwirtschaftete einen Gewinn. Die Überweisung an die Gemeinde aus dem Kongressmanagement von CHF 1'121'708.29 (VJ 1'253'417.93) und das Defizit des Kongresszentrums von CHF 604'014.61 (VJ 1'109'203.25), ohne Berücksichtigung der Beiträge des Deckungsbeitrages, ergibt für die Gemeinde ein positives Resultat von sehr guten CHF 517'693.68 (VJ 144'214.68).

KONGRESSZENTRUM

Wie bereits im letzten Jahr erwähnt, finden zahlreiche Kongresse im 2-Jahres Rhythmus statt. Entsprechend konnten wir dieses Jahr mit Mehreinnahmen rechnen. Durch weitere Einsparungen bei diversen Positionen und tieferen Heizkosten aufgrund des gesunkenen Ölpreises, konnten wir den Aufwand nochmals reduzieren. Mehraufwand ergab sich bei der Position Kongressspezifischer Aufwand, welcher direkt an die Kongressorganisatoren weiterverrechnet wird und somit ausgeglichen ist.

Erfreulich ist der Deckungsbeitrag von 86.22%. Gemäss Vertrag werden Beträge über oder unter dem Deckungsgrad von der Gemeinde und von der DDO je zur Hälfte getragen, oder als Gewinnanteil gutgeschrieben. Zur Reduzierung des Deckungsbeitrags auf 80% wird ein DB-Anteil von CHF 270'000.00 (je CHF 135'000.00 Gemeinde und DDO) der Kongressrechnung belastet.

Vor Verrechnung des Deckungsbeitrages beläuft sich der Defizitbeitrag der Gemeinde auf 874'014.61. Dabei handelt es sich um eine Punktlandung gegenüber dem Budget. Berücksichtigt man das Guthaben des Deckungsbeitrages für die Gemeinde verringert sich der Anteil der Gemeinde gegenüber dem Budget um CHF 133'985.39.

Der Kongress-Verkauf wird von DDO mit CHF 100'000.00 unterstützt.

Allgemeiner Unterhalt:

Beim Allg. Unterhalt konnte das Budget eingehalten werden.

Unterhalt Gebäude/Umgebung:

Es sind weniger Reparaturen angefallen.

Technik Mietanlage und Unterhalt:

Die Audio/Video Anlage wurde im letzten Geschäftsjahr vollständig amortisiert.

Strom/Wasser/Heizung:

Die Stromkosten und Heizkosten sind unter dem Budget ausgefallen. Dies ist vor allem auf den günstigeren Heizölpreis zurückzuführen.

Grosskongresse:

Diese Position wird vollumfänglich vom HGD und von DDO getragen (siehe Einnahmen).

Sommer Seminar/Aerzte Forum:

Bei dieser Position müssen auch die Einnahmen berücksichtigt werden.

Kongressaufwand:

Diese Position ist mit dem Ertrag zu vergleichen, da praktisch sämtliche Positionen weiterverrechnet werden.

Einnahmen:

Beim Ertrag waren wir im Budget zu optimistisch.

ERTRAG AUS KONGRESSHOTEL/EXTRABLATT UND CATERING

Das Nettoergebnis des Kongress Hotel/Extrablatt inkl. Catering konnte gegenüber dem Vorjahr nicht verbessert werden. Gegenüber dem Budget weisen wir aber einen erhöhten Ertragsanteil für die Gemeinde aus.

Im Cateringbereich und Rest. Extrablatt konnte der Umsatz wie auch der Nettoertrag für die Gemeinde gegenüber dem Budget gesteigert werden. Dies darf unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen als sehr gutes Ergebnis bezeichnet werden. Und auch beim Kongresshotel können wir einen erhöhten Ertragsanteil gegenüber dem Budget für die Gemeinde ausweisen.

Nach Abzug der internen Verrechnungen und des Managementbeitrages konnte der Gemeinde für Hotel und Extrablatt inkl. Catering CHF 235'208.29 mehr als im Budget und somit CHF 1'121'708.29 überwiesen werden.

Davos, 12. Juli 2016/vbü

DAVOS DESTINATIONS-ORGANISATION (GENOSSENSCHAFT)

SEPARATRECHNUNGEN
(zur Kenntnisnahme an den Grossen Landrat)
(gemäss Leistungsvereinbarung "Davos Congress")

Kongresszentrum	2015/2016
Kongress Hotel Davos	2015/2016
Rest. Extrablatt / Catering	2015/2016

BETRIEBSRECHNUNG KONGRESSZENTRUM 2015/2016

	RECHNUNG 2015/2016 FR.	VORANSCHLAG 2015/2016 FR.	RECHNUNG 2014/2015 FR.
AUFWAND			
Reinigungsmaterial	24'062.25	30'000.00	25'366.30
Personalaufwand (inkl. Sozialleistungen)	1'714'329.55	1'810'000.00	1'721'842.65
Allgemeiner Unterhalt	98'941.00	100'000.00	94'838.95
Unterhalt Gebäude/Umgebung	115'003.95	170'000.00	154'313.65
Administration/Verkauf/Unterhalt EDV	121'016.90	111'000.00	107'537.70
Technik Mietanlage	0.00	0.00	75'000.00
Unterhalt Technik	85'938.55	120'000.00	120'141.40
ISO Zertifizierung	11'730.95	15'000.00	13'730.35
Investitionen (Gemeinde)	237'168.10	250'000.00	155'810.10
Securitas	25'256.00	26'500.00	26'400.00
Apéros / Repräsentationen	5'910.06	5'000.00	3'173.95
Versicherungen/Mieten/Gebühren	55'397.25	45'000.00	44'966.65
Strom/Wasser/Heizung	410'670.85	540'000.00	457'283.05
Werbung/Prospekte/Büromaterial	137'633.21	120'000.00	147'936.88
Telefon/Porti	75'790.80	70'000.00	71'905.50
Grosskongresse	2'868.00	6'000.00	2'976.85
Sommer Seminar/Aerzte-Forum	242'842.42	260'000.00	249'296.65
Kongressaufwand (wird weitverrr.)	650'651.90	458'000.00	417'461.11
Übriger Aufwand	85'545.91	70'000.00	79'890.90
Total Kongress-Verkauf	518'656.60	510'500.00	457'310.65
Total AUFWAND	4'619'414.25	4'717'000.00	4'427'183.29
ERTRAG			
Mieteinnahmen	1'361'304.25	1'438'000.00	1'163'856.80
Anlässe von Vereinen gem. Reglement	61'084.80	40'000.00	38'772.00
Infrastruktur-Einnahmen	280'523.10	250'000.00	235'712.80
Weiterverrechnungen	669'551.95	470'000.00	417'402.50
Diverse Einnahmen	352'871.30	395'000.00	358'801.30
Ertrag aus Konsumationsumsatz	300'153.90	285'000.00	274'046.40
Vermittlungskommission	350'267.15	320'000.00	308'304.60
Sommer Seminar/Aerzte-Forum	262'501.10	285'000.00	256'769.85
Grosskongresse	2'027.99	6'000.00	3'107.84
Einn. Kongress-Verkauf	37'946.00	5'000.00	5'395.85
Einn. Investitionen GDE	237'168.10	250'000.00	155'810.10
Total ERTRAG	3'915'399.64	3'744'000.00	3'217'980.04
Anteil DDK Kongress Verkauf	100'000.00	100'000.00	100'000.00
DEFIZIT KONGRESSZENTRUM	604'014.61	873'000.00	1'109'203.25
Deckungsgrad vor Anteile gem. Vereinb. ohne Investitionen im Aufwand/Ertrag	86.22%	80.46%	74.03%
gemäss Vereinbarung			
Anteil DDO 50% an Kostendeckungsgrad	-135'000.00		130'000.00
Anteil Gemeinde 50% an Kostendeckungsgrad	-135'000.00		130'000.00
DEFIZITANTEIL GEMEINDE	874'014.61	873'000.00	849'203.25
Deckungsgrad ohne Investitionen im Aufwand/Ertrag	80.06%	80.46%	80.12%
Investitionen Gemeinde (*)			
Lüftung Haus B	98'375.50		
Stühle	138'792.60		
Total Investitionen	237'168.10	alles Gemeinde Rechnung 2015	

Anmerkung:

Die Grossinvestitionen, Abschreibungen, kalkulatorischen Zinsen sind in dieser Abrechnung nicht enthalten.

Kongress Hotel Davos Betriebsrechnung 01.05.2015 - 30.04.2016

	2015/2016		2014/2015		15/16
	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ergebnis
					in % Norm. % Budget %
Wäsche (inkl. Reinigung)		4'083.80		1'583.70	
Reinigungsmaterial		18'409.15		24'260.70	
Einkauf Betriebs-Material		23'772.33		30'343.42	
Fahrzeuge + Maschinen		10'779.35		8'084.40	
Vers.,Geb.,Abgaben+Mieten		22'618.40		26'743.05	
Strom, Wasser + Heizung		159'456.45		163'420.05	
U'halt EDV		21'239.20		23'578.15	
Büro- und Verw.-Kosten		6'349.35		10'194.55	
Werbung, Dekoration		28'216.74		31'391.28	
Telefon, Fax		56'719.50		41'600.00	
Kommissionen (DT/Reisebüro/KK)		136'876.43		128'039.43	
Diverser Aufwand		27'886.64		63'552.00	
Total übriger Betriebsaufwand		516'407.34		552'790.73	
	3'079'575.02	2'228'567.25	3'218'491.03	2'289'079.08	929'411.95
Anteil Direktion/Management Administration		110'407.95		108'969.00	
		76'989.40		80'462.30	
Betriebsergebnis II (gem. SHV)	3'079'575.02	2'415'964.60	3'218'491.03	2'478'510.38	739'980.65
U'halt Mob., Geräte + Werkzeuge		42'872.79		41'606.70	
Ergebnis gemäss Vertrag (Basis für Entschädigung)	3'079'575.02	2'458'837.39	3'218'491.03	2'520'117.08	698'373.95
Ersatz Mob., Geräte + Werkzeuge		58'100.85		43'504.85	
U'halt + Rep. Gebäude / Verr. Mieten		37'774.35		23'251.80	
Investitionen GDE	0.00	0.00	235'115.05	235'115.05	
Gross Operating Profit (GOP)	3'079'575.02	2'554'712.59	3'453'606.08	2'821'988.78	631'617.30
Garagen in Dauermiete!!	1'018.60		0.00		
Miete Personalzimmer	42'171.00		45'014.90		
Miete Personal-Wohnung (+NK)	24'480.00		24'480.00		
Total Diverses	67'669.60	0.00	69'494.90	0.00	69'494.90
Cash Flow	3'147'244.62	2'554'712.59	3'523'100.98	2'821'988.78	701'112.20
Managemententschädigung gem. Vertrag		67'087.15		76'013.05	
Guthaben Gemeinde		525'444.88		625'099.15	
		525'444.88	17.06%	625'099.15	13.40%
		592'532.03	19.24%	701'112.20	15.11%
		524'862.43	17.04%	631'617.30	11.92%
		851'007.77	27.63%	929'411.95	24.09%
		663'610.42	21.55%	739'980.65	17.71%

Restaurant Extrablatt / Catering Betriebsrechnung 01.05.2015 - 30.04.2016

	2015/2016			2014/2015			15/16	
	Ertrag	Aufwand	Ergebnis	in %	Ertrag	Aufwand	Ergebnis	
							in %	
							Norm. %	
							Budget %	
Küche	3'242'375.87	935'274.51	2'307'101.36	71.15%	2'528'377.60	717'937.90	1'810'439.70	71.60%
Kaffe/Tee	455'379.60	16'977.55	438'402.05	96.27%	407'326.45	18'507.20	388'819.25	95.46%
Total Küche	3'697'755.47	952'252.06	2'745'503.41	74.25%	2'935'704.05	736'445.10	2'199'258.95	66.58%
Wein	377'253.15	94'067.05	283'186.10	75.07%	318'749.58	89'958.12	228'791.46	71.78%
Bier	82'357.50	18'244.57	64'112.93	77.85%	56'785.10	11'648.07	45'137.03	79.49%
Spirituosen	28'433.30	2'895.70	25'537.60	89.82%	21'793.95	2'740.51	19'053.44	87.43%
Mineral	456'696.25	51'425.09	405'271.16	88.74%	461'968.52	49'109.13	412'859.39	89.37%
Total Keller	944'740.20	166'632.41	778'107.79	82.36%	859'297.15	153'455.83	705'841.32	82.14%
Tischwaren	0.00	0.00	0.00	0.00%	0.00	0.00	0.00	0.00%
Tabakwaren	0.00	0.00	0.00	0.00%	0.00	0.00	0.00	0.00%
Kiosk / Automaten	10'631.40	1'863.17	8'768.23	82.47%	12'001.89	275.65	11'726.24	97.70%
Gebinde	10'631.40	2'753.50	-2'753.50	0.00%	12'001.89	4'268.42	-4'268.42	0.00%
Diverses	10'631.40	4'616.67	8'768.23	82.47%	12'001.89	4'544.07	11'726.24	97.70%
Warenergebnis	4'653'127.07	1'123'501.14	3'529'625.93	75.85%	3'807'003.09	894'445.00	2'912'558.09	76.51%
Einnahmen Beherbergung								
Einn Saalmieten	455'817.55	80'329.65	513'312.06		513'312.06	60'210.35	60'210.35	
Dienstleistungsertrag	455'817.55	80'329.65	513'312.06		513'312.06	60'210.35	60'210.35	
Bruttoerfolg I	5'108'944.62	1'203'830.79	3'905'113.83	76.44%	4'320'315.15	954'655.35	3'365'659.80	77.90%
Personalaufwand		2'276'072.60				1'774'328.80		
Sonst. Personalkosten		16'507.85				21'729.60		
Total Personalaufwand		2'292'580.45		-44.87%		1'796'058.40		-41.57%
Bruttoerfolg II	5'108'944.62	3'496'411.24	1'612'533.38	31.56%	4'320'315.15	2'750'713.75	1'569'601.40	36.33%
								32.20%
								31.78%

Restaurant Extrablatt / Catering Betriebsrechnung 01.05.2015 - 30.04.2016

	2015/2016			2014/2015			15/16
	Ertrag	Aufwand	Ergebnis	in %	Ertrag	Aufwand	Ergebnis
							in % Norm. % Budget %
Wäsche (inkl. Reinigung)		381.12				2'146.50	
Reinigungsmaterial		24'149.10				16'587.95	
Einkauf Betriebs-Material		66'663.35				44'880.40	
Fahrzeugkosten		3'942.85				2'620.25	
Vers.,Geb.,Abgaben+Mieten		13'540.70				18'299.90	
Strom, Wasser + Heizung		129'837.40				92'075.00	
U'halt EDV		15'271.00				8'390.95	
Büro- und Verw.-Kosten		3'894.15				3'711.53	
Werbung, Dekoration		19'479.55				19'311.00	
Telefon, Fax		2'661.70				8'944.20	
Diverser Aufwand		16'604.70				23'859.21	
Total übriger Betriebsaufwand		296'425.62				240'826.89	
Betriebsergebnis I	5'108'944.62	3'792'836.86	1'316'107.76	25.76%	4'320'315.15	2'991'540.64	1'328'774.51
Anteil Direktion/Management Administration		110'461.10				108'969.00	
		127'723.60				108'007.90	
Betriebsergebnis II (gem. SHV)	5'108'944.62	4'031'021.56	1'077'923.06	21.10%	4'320'315.15	3'208'517.54	1'111'797.61
U'halt Mob./Masch./Geräte etc.		21'301.60				17'586.50	
Ergebnis gemäss Vertrag (Basis für Entschädigung)	5'108'944.62	4'052'323.16	1'056'621.46		4'320'315.15	3'226'104.04	1'094'211.11
Ersatz Mob., Geräte + Werkzeug		43'509.70				65'457.50	
U'halt + Rep. Gebäude / Verr. Mieten		2'498.50				7'291.25	
Gross Operating Profit (GOP)	5'108'944.62	4'098'331.36	1'010'613.26	19.78%	4'320'315.15	3'298'852.79	1'021'462.36
Parkplätze	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00	
Miete Personal-Wohnung (+NK)	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00	
Total Diverses	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00	0.00
Cash Flow	5'108'944.62	4'098'331.36	1'010'613.26	19.78%	4'320'315.15	3'298'852.79	1'021'462.36
Managemententschädigung gem. Vertrag		114'195.95				119'097.15	
Guthaben Gemeinde			896'417.31	17.55%			902'365.21
<i>Interne Verrechnung:</i> 10 % Konsumationsumsatz (nur Cate.)		300'153.90				274'046.40	
Nettoguthaben Gemeinde			596'263.41				628'318.81

DAVOS DESTINATIONS-ORGANISATION (GENOSSENSCHAFT)

Verwendung der Tourismusförderungsabgabe
(zur Kenntnisnahme an den Grossen Landrat)
(Art. 12 des TFAG)

Betriebsrechnung

2015/2016

Tätigkeitsbericht

**Davos Destinations-Organisation Marketing
Tätigkeitsbericht (Aktivitäten) und Bericht
über die Verwendung der TFA-Gelder
basierend auf der Betriebsrechnung Marketing
für das Geschäftsjahr 2015 / 2016 (Mai - April)**

PERSONALKOSTEN:

In diesen Kosten sind in Marketing und Kommunikation 12 Personen mit 970 Stellenprozenten sowie anteilmässig der Direktion/Verwaltung enthalten (Stand Personal 30. April 2016).

Tätigkeiten und Aufgaben (Zusammenfassung der wichtigsten Aufgaben):

ALLGEMEIN

- Marketing, Kommunikation und Verkauf des touristischen Angebotes von Davos Klosters in der Schweiz, Europa und Übersee gemäss Marketingstrategie
- Umsetzung Markenkonzept sowie CI/CD für Dachmarke Davos Klosters sowie für die Einzelmarken Davos und Klosters
- Erarbeitung/Umsetzung der Detailkonzepte zu Marktbearbeitung, Medien, Content Management und Social Media

PRODUKT-MANAGEMENT/WERBEKAMPAGNEN

- Produkt-Management u.a. für: Bike, Familien, Golf, Winter, Sommer, Gästeprogramme, Dine Around, Preis-Angebote
- Spezifische Werbemassnahmen (Angebots-/Produktkommunikation) für: Bike, Familien, Golf, Active, Inclusive, Skipass geschenkt, Inside

MARKTBEARBEITUNG/VERKAUFSFÖRDERUNG

- Planung und Durchführung aller Markt-Aktivitäten in den definierten Märkten in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern (z.B. ST, GRF, BOTTA, China Connect)
- Teilnahme an Messen, Workshops, Sales-Reisen, Organisation/Betreuung von Studienreisen
- Akquisition Reiseveranstalter und Partner aus den Zielmärkten

BRANDING/PARTNERSCHAFTEN

- Zusammenarbeit mit strategischen Partnern (z.B. HCD, Cologne, Audi, Columbia, EA)
- Destinationsmarke Davos Klosters in Zusammenarbeit mit Event-Veranstaltern aktiv promoten

CONTENT MANAGEMENT/SOCIAL MEDIA

- Realisation und Produktion aller Broschüren, Werbemittel, Panoramakarten, Give-Aways sowie der allgemeinen Drucksachen und Briefschaften
- Erarbeitung/Verbreitung Content (Bild, Film, Text, Angebot und Events) via verschiedenen Kommunikationskanälen (z.B. Webseite, Newsletter, soziale Plattformen, Printmaterial)
- Content Management auf davos.ch, klosters.ch, Feriishop sowie Content Sharing mit Partnern und Leistungsträgern
- Betreuung aller Netzwerke und Bild/Video-Datenbanken

WERBUNG UND WERBEMATERIAL:

- Kosten für Foto/Video-Shootings
- Ausgaben für Werbeagenturen
- Kosten für E-Marketing Massnahmen (Google AdWords, soziale Medien/"sponsored advertisements")
- Erarbeitung und Produktion Promotionsmaterial (z.B. Folder, Banner, Transparente)

Aufwand: CHF 137'552.46

BRANDING:

- Diverse Beiträge
- Markenschutz

Netto-Aufwand (TFA): CHF 306'089.15

**WERBEKAMPAGNEN/MARKTBEARBEITUNG/VERKAUFSFÖRDERUNGS-
 MASSNAHMEN:**

Wichtigste Aktivitäten:

WERBEKAMPAGNEN (CROSS-MEDIAL)

- Winter: Skipass geschenkt (CH/GER), Inside (CH, GER), Wienachtsdorf ZH (Bellevue), Familienaktion, „Money-back Deal“ Angebot
- Sommer: Bike („schönste Singletrails der Alpen“), Wandern (Inclusive), Familien („Familienparadies“), Davos Klosters Active
- Konzeption und Umsetzung von Beilagen: SonntagsZeitung, Focus, Luxos
- Aktivierungsmassnahmen für Tour de Suisse 2016 (Bergpreistrikot)

MARKTBEARBEITUNG/VERKAUFSFÖRDERUNG

- Teilnahmegebühren und Beiträge für gemeinsame Aktivitäten mit Schweiz Tourismus/ST (Zielfmärkte: CH, GER, UK, CHN, RUS, CZE, POL, IND, BRA)
- Teilnahmegebühr ST Destinationspartnerschaften Sommer und Winter (global)
- „Ad hoc“ Massnahmen mit Schweiz Tourismus (kein Partnervertrag) in Benelux, Nordics, USA/CAN, Golfstaaten
- Pilotprojekt (RhB, Engadin St.Moritz, DDK): gemeinsame Aktivitäten in CHN, IND, BRA
- Fortführung Pilotprojekt „Chinesische Skilehrer in der Schweiz“
- Massnahmen mit strategischen Lokalpartnern, z.B. China Connect (CHN), Skiers Accredited (SWE), Ski Club of Great Britain (UK)
- Messe/Event-Teilnahmen: STM Zermatt, STM Crans Montana, ITB Berlin, CMT Stuttgart, Manchester Ski-Show, WTM Ski, BikeDays Solothurn, EuroBike Friedrichshafen, Ride Kongress, BMW Golf München, ILTM Shanghai, TravelExpo Luzern
- Sales Reisen in den Zielfmärkten (u.a. GER, UK, NED, Nordics, CHN, IND, RUS)
- Graubünden Ferien (GRF): Teilnahmegebühr für GRF Bike / Zusatzkampagne „Sommer + Winter“
- Best of the Alps (BOTA): Teilnahmegebühr für BOTA-Aktivitäten (Vertretung auf Messen weltweit, Projekt „Alpine Ingredients“), Golf Cup Davos)
- Organisation/Betreuung von Studienreisen (ca. 50)

Aufwand: CHF 1'502'637.24

Ertrag: CHF 516'213.60

Netto-Aufwand (TFA): CHF 986'423.64

INFRASTRUKTURKOSTEN:

Betriebseinrichtungen, Mieten, Telefon und allgemeine Bürokosten

Netto-Aufwand (TFA): CHF 156'495.75

UEBRIGER AUFWAND:

Da die TFA-Einnahmen von der Mehrwertsteuer ausgenommen sind, muss eine entsprechende Vorsteuerkürzung vorgenommen werden

Netto-Aufwand (TFA): CHF 183'187.25

ANTEILE ABTEILUNG KLOSTERS:

Die Anteile am Marketing der Abteilung Klosters werden im Ertrag verbucht

Netto-Ertrag: CHF 532'813.00

Für detaillierte Angaben verweisen wir auf die Marketing Strategie 2013 – 2015 und die Detailkonzepte Produkte/Marktbearbeitung, Kommunikation und Social Media.

Davos, im Juli 2016/Roger Manser

1. Juli 2016/vbü

BETRIEBSRECHNUNG MARKETING (TFA) 2015/2016

	<u>RECHNUNG</u> <u>2015/2016</u> <u>FR.</u>	<u>VORANSCHLAG</u> <u>2015/2016</u> <u>FR.</u>	<u>RECHNUNG</u> <u>2014/2015</u> <u>FR.</u>
<u>AUFWAND</u>			
Personalaufwand inkl. Kommunikation	1'089'523.60	1'157'000.00	1'081'921.15
Infrastrukturaufwand	156'495.75	156'000.00	156'998.93
Vertrieb	207'654.26	215'000.00	221'936.91
Kommunikation/Medien	145'728.54	140'000.00	150'496.80
Werbung und Werbematerial	137'552.46	125'000.00	202'751.10
Branding	306'089.15	240'000.00	290'057.75
Verkaufsförderungen	1'497'037.24	1'199'500.00	1'170'726.93
Freie Verfügbare Mittel / MWST Kürzung	188'787.25	120'000.00	164'786.85
<u>TOTAL AUFWAND</u>	<u>3'728'868.25</u>	<u>3'352'500.00</u>	<u>3'439'676.42</u>
<u>ERTRAG</u>			
Marketing	14'971.70	0.00	903.90
Kommunikation/Medien	10'056.15	0.00	6'049.20
Werbung und Werbematerial	0.00	0.00	7'840.65
Verkaufsförderungen	516'213.60	446'000.00	393'037.20
Tourismusförderungsabgabe	1'752'294.05	1'650'000.00	1'794'303.75
Gemeindebeitrag	486'000.00	320'000.00	320'000.00
Anteil Klosters	532'813.00	547'000.00	572'096.85
Bezug Rückstellungen			340'000.00
<u>TOTAL ERTRAG</u>	<u>3'312'348.50</u>	<u>2'963'000.00</u>	<u>3'434'231.55</u>

KLEINER LANDRAT

Berglistutz 1, Postfach
7270 Davos Platz 1
Telefon +41 81 414 30 10
Fax +41 81 414 30 49
kanzlei@davos.gr.ch
www.gemeindedavos.ch



Sitzung vom 15.11.2016
Mitgeteilt am 18.11.2016
Protokoll-Nr. 16-723
Reg.-Nr. T1.6

An den Grossen Landrat

Betriebsrechnung 2015/16 der Sporttaxe und Jahresbericht 2015/16 der Sportkommission der Gemeinde Davos

Gemäss Landschaftsgesetz über die Förderung touristischer und sportlicher Veranstaltungen und Anlagen (DRB 24) übt der Grosse Landrat die Aufsicht über die Sportförderung in Davos aus. Er hat jährlich die Rechnungen der Fonds zu genehmigen (Art. 5 DRB 24). Darüber hinaus hat die Sportkommission jährlich einen Tätigkeitsbericht an den Grossen Landrat zu erstatten (Art. 3 DRB 24).

Die Abrechnung für das Jahr 2015/16 liegt nun in üblicher Weise vor. Den Unterlagen kann entnommen werden, dass die durch die Davos Destinations-Organisation (DDO) treuhänderisch verwalteten Gelder gesetzessgemäss vereinnahmt, aufgeteilt und den verschiedenen Fonds gutgeschrieben worden sind. Die ausgerichteten Beiträge erfolgten aufgrund entsprechender Beschlüsse der Sportkommission oder des Grossen Landrates.

Antrag an den Grossen Landrat:

Die Betriebsrechnung 2015/2016 der Sporttaxe und der Jahresbericht 2015/2016 der Sportkommission der Gemeinde Davos seien zu genehmigen.

Gemeinde Davos

Namens des Kleinen Landrates

Tarsizius Caviezel
Landammann

Michael Straub
Landschreiber



Beilage/n

- Betriebsrechnung 2015/2016 der Sporttaxe
- Tätigkeitsbericht 2015/2016 der Sportkommission

Aktenauflage

- 2 Revisionsberichte der PricewaterhouseCoopers vom 7. Juli 2016 zu a) Sporttaxe, Anlagefonds, Sportfonds und Reservefonds sowie b) Ausgleichsfonds

Mitteilung an

- GPK
- Reto Branschi, CEO DDO
- Finanzverwaltung, im Hause

Bericht über die Finanzen der Sporttaxe

Allgemein

Das vergangene Jahr war geprägt von der Aufhebung des Euro Mindestkurses im Januar 2015. Die Währungsentwicklung des Schweizerfranken gegenüber dem Euro, dem Pfund und dem Dollar ist für den CH-Tourismus eine der grössten Herausforderungen, was sich klar bei den Gästetaxeneinnahmen zeigt.

Gemäss Landschaftsgesetz über die Erhebung der Kur-, Sport- und Verkehrstaxen (Gästetaxengesetz) Stand 1.1.2009 sind bei den Erträgen Maximalbeträge bestimmt und beim Fondsvermögen die Höhe begrenzt. Im Artikel 11 ist der Betrag der Sporttaxe pro Jahr auf den Maximalbetrag CHF 2'100'000.00 plafoniert und im Artikel 13 ist das Vermögen je Fonds auf CHF 1'000'000.00 begrenzt.

Sämtliche Auslagen basieren auf Beschlüssen der Sportkommission oder des Grossen Landrates.

Sporttaxe

Es resultieren Mindereinnahmen aus der Gästetaxen von CHF 61'737.90 was einem Rückgang von 3% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Anlagefonds

Der Anlagefonds wird mit 75% aus der Sporttaxe gespeisen. Die Mindereinnahmen gegenüber dem Vorjahr belaufen sich auf CHF 46'303.40. Der Ausbau des Loipennetzes über CHF 870'000.00 wie vom Grossen Landrat am 27.8.15 genehmigt ist bereits berücksichtigt. Die Anlagefonds-Rechnung schliesst deshalb mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 326'993.26 ab.

Das Eigenkapital des Anlagefonds weist einen neuen Stand von CHF 663'306.17 (ohne Rückstellungen) aus. Die Rückstellungen betragen unverändert CHF 1'950'000.00.

Sportfonds

Der Sportfonds (20% der Sporttaxe) weist eine Abnahme des Ertrages von CHF 12'347.60 aus. Die Sportfonds-Rechnung schliesst mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 30'343.25 ab. Das Verhältnis der Beiträge beläuft sich auf rund 63.4% Anteil Gästetaxen und 36.6% Anteil Steuerzahler.

Das Eigenkapital des Sportfonds beläuft sich auf CHF 414'558.89.

Reservefonds

Der Reservefonds (5% der Sporttaxe) verzeichnet eine Abnahme des Ertrages von CHF 3'086.90 aus den Gästetaxen. Da dieses Jahr keine Aufwände angefallen sind, führt dies zu einem Ertragsüberschuss von CHF 99'745.14.

Das Eigenkapital des Reservefonds beträgt neu CHF 979'347.17 (ohne Rückstellungen). Die Rückstellungen weisen einen unveränderten Stand von CHF 206'000.00 auf.

Davos, 12. Juli 2016/vbü

SPORTTAXE

BETRIEBSRECHNUNG 201/2016

UND

BILANZ PER 30. APRIL 2016

SPORTTAXE

ANLAGEFONDS

SPORTFONDS

RESERVEFONDS

ERSTELLT DURCH DAVOS DESTINATIONS-ORGANISATION

Davos, 4. Juli 2016

SPORTTAXE

BETRIEBSRECHNUNG 2015/2016

	2015/2016		Vorjahr	
	AUFWAND CHF	ERTRAG CHF	AUFWAND CHF	ERTRAG CHF
ERTRAG				
Brutto Ertrag Sporttaxe		1'994'734.30		2'056'472.20
Anteil Debitoren Verluste		65.15		-8'050.00
Netto Ertrag Sporttaxe		<u>1'994'799.45</u>		<u>2'048'422.20</u>
Zinsertrag		0.00		287.41
AUFWAND				
Verwaltungskosten/Bankspesen	2'789.35		2'789.35	
ANLAGEFONDS	1'494'007.60		1'534'440.21	
Anteil am Brutto Ertrag 75%	1'493'958.75		1'540'262.15	
./. Anteil an Debitorenverlust 75%	48.85		-6'037.50	
Anteil am Netto Ertrag 75%	<u>1'494'007.60</u>		<u>1'534'224.65</u>	
Anteil am Zinsertrag 75%	0.00		215.56	
SPORTFONDS	398'402.00		409'184.05	
Anteil am Brutto Ertrag 20%	398'388.95		410'736.55	
./. Anteil an Debitorenverlust 20%	13.05		-1'610.00	
Anteil am Netto Ertrag 20%	<u>398'402.00</u>		<u>409'126.55</u>	
Anteil am Zinsertrag 20%	0.00		57.50	
RESERVEFONDS	99'600.50		102'296.00	
Anteil am Brutto Ertrag 5%	99'597.25		102'684.15	
./. Anteil an Debitorenverlust 5%	3.25		-402.50	
Anteil am Netto Ertrag 5%	<u>99'600.50</u>		<u>102'281.65</u>	
Anteil am Zinsertrag 5%	0.00		14.35	
	1'994'799.45	1'994'799.45	2'048'709.61	2'048'709.61

BILANZ PER 30. APRIL 2016

	AKTIVEN		PASSIVEN	
	CHF	CHF	CHF	CHF
AKTIVEN				
Credit Suisse Davos	2'134'700.17		1'650'699.63	
KK DDO	92'099.45		0.00	
Reservefonds	75'761.50		175'362.00	
Verrechnungssteuer-Guthaben	30.32		178.56	
PASSIVEN				
KK DDO		0.00		133'267.35
Anlagefonds		1'801'055.55		1'258'271.70
Sportfonds		501'535.89		434'701.14
	2'302'591.44	2'302'591.44	1'826'240.19	1'826'240.19

ANLAGEFONDS

BETRIEBSRECHNUNG 2015/2016

ERTRAG	2015/2016		VORJAHR	
	AUFWAND CHF	ERTRAG CHF	AUFWAND CHF	ERTRAG CHF
Ertrag Sporttaxe 2015/2016		1'493'958.75		1'540'262.15
Diverse Einnahmen		0.00		0.00
Zinsertrag		222.89		1'126.27
Aufwandüberschuss		326'993.26		
AUFWAND				
Unterhalt Langlaufloipe	581'223.75		556'305.00	
Eisstadion (Zins/Amortisation)	120'000.00		120'000.00	
Eisstadion, Verzichtsprogramm Gde	150'000.00		150'000.00	
Sportzentrum (Zins/Amortisation)	0.00		0.00	
Hallenbad, Verzichtsprogramm Gde	100'000.00		100'000.00	
Ausbau Loipennetz (Kredit 2 Mio)	0.00		28'989.55	
Ausbau Loipennetz (GrL 27.08.15)	870'000.00		0.00	
Nat. Trainingszentrum SwissSki	0.00		100'000.00	
Erneuerung Bike Färich	0.00		150'000.00	
Debitorenverluste	-48.85		6'037.50	
Ertragsüberschuss			330'056.37	
	1'821'174.90	1'821'174.90	1'541'388.42	1'541'388.42

BILANZ PER 30. APRIL 2016

AKTIVEN	2015/2016		VORJAHR	
	AKTIVEN CHF	PASSIVEN CHF	AKTIVEN CHF	PASSIVEN CHF
Sporttaxe	1'801'055.55		1'258'271.70	
Credit Suisse Anlage-Konto	2'215'505.61		2'200'787.11	
Verrechnungssteuer-Guthaben	78.01		573.62	
Darlehen Sport Kletter Club Davos	0.00		14'000.00	
Amorisation jährlich 14'000 bis 2015				
Darlehen Golf Club Davos, Werkhof keine Amorisation Rückzahlung 01.10.2028	100'000.00		100'000.00	
PASSIVEN				
Zugesagte Beiträge		1'020'000.00		150'000.00
Transitorische Passiven		483'333.00		483'333.00
Rückstellung 'Ausbau Sportanlagen'		1'950'000.00		1'950'000.00
Kapital 1. Mai 2015		990'299.43		660'243.06
Jahresergebnis		<u>-326'993.26</u>		<u>330'056.37</u>
Kapital 30. April 2016		663'306.17		990'299.43
	4'116'639.17	4'116'639.17	3'573'632.43	3'573'632.43

SPORTFONDS

BETRIEBSRECHNUNG 2015/2016

	2015/2016		VORJAHR	
	AUFWAND CHF	ERTRAG CHF	AUFWAND CHF	ERTRAG CHF
ERTRAG				
Ertrag Sporttaxe 2015/2016		398'388.95		410'736.55
Beitrag Gemeinde Davos		230'000.00		230'000.00
Ertrag Sporttaxe 2015/2016		0.00		57.50
Diverse Einnahmen		8'464.75		27'171.05
Aufwandüberschuss		30'343.25		
AUFWAND				
Davos Nordic (gespr. 320'000)	317'000.00		303'000.00	Gespr. 350'000
Skiclub Davos	100'000.00		75'360.00	
Swiss Alpine Marathon/Alpinathlon	38'000.00		38'000.00	
Swiss Alpine Zusatz Jubiläum	20'000.00			
Int. Schlittschuhclub, Art on Ice	35'000.00		35'000.00	
Swiss Irontrail	20'000.00		15'000.00	
Davos Race	10'000.00		4'800.00	Gespr. 10'000
24bikedavos.ch	8'500.00		7'750.00	
Segelclub Davos	3'000.00		2'800.00	
Schachclub Davos	1'000.00		1'000.00	
<u>neue Veranstaltungen</u>				
TOUR Transalp	30'000.00			
Ski-Patrouillenlauf Davos St.Moritz	4'000.00			
1. Sertig Classic 2016	708.00			
<u>letztjährige Veranstaltungen</u>				
Fussballclub Saisonbeitrag			10'000.00	
Tennis Club Davos, Bünd.Meister Jun.			2'200.00	
Alpine Tennis Academy Jun U14			2'000.00	
Track Club, Bergrennen Schatzalp			800.00	
Segelclub Davos, 3.Sup Event			765.00	Gespr. 1'000
<u>J+S Beiträge</u>				
Hockey-Club Davos	32'633.00		30'888.00	
Skiclub Davos	17'178.00		22'066.00	
Frauenturnverein Davos	9'003.00		3'056.00	
Trainingszelle Nordisch	5'200.00		3'434.00	
Snowboard Davos	4'501.00		4'222.00	
Iron Marots Davos Klosters	3'318.00		5'747.00	
Ski Club Rinerhorn	2'980.00		2'566.00	
Turnverein Davos	1'506.00		2'275.00	
Int. Schlittschuhclub, TK Eiskunstl.	1'419.00		738.00	
Tennis Club Davos	1'103.00		0.00	
Frauenturnverein Frauenkirch	626.00		579.00	
Segelclub Davos	441.00		502.00	
Schwimmverein	94.00		0.00	
Fussballclub Davos	0.00		3'933.00	
Debitorenverlust	-13.05		1'610.00	
Ertragsüberschuss	0.00		87'874.10	
	667'196.95	667'196.95	667'965.10	667'965.10

BILANZ PER 30. APRIL 2016

	AKTIVEN CHF	PASSIVEN CHF	AKTIVEN CHF	PASSIVEN CHF
AKTIVEN				
Sporttaxe	501'535.89		434'701.14	
Transitorische Aktiven	76'667.00		123'667.00	
PASSIVEN				
Sporttaxe				
Zugesagte Beiträge		163'644.00		113'466.00
Kapital 1. Mai 2015		444'902.14		357'028.04
Jahresergebnis		<u>-30'343.25</u>		<u>87'874.10</u>
Kapital 30. April 2016		414'558.89		444'902.14
	578'202.89	578'202.89	558'368.14	558'368.14

NICHT BENÖTIGTE BEITRÄGE

Track Club Davos, Seelauf 2015

3'000.00

28.06.2016/ame

RESERVEFONDS

BETRIEBSRECHNUNG 2015/2016

	2015/2016		VORJAHR	
	AUFWAND CHF	ERTRAG CHF	AUFWAND CHF	ERTRAG CHF
ERTRAG				
Ertrag Sporttaxe 2015/2016		99'597.25		102'684.15
Zinsertrag		144.64		520.77
Aufwandüberschuss		0.00		47'087.58
AUFWAND				
Olympische Winterspiele 2022	0.00		-110.00	
150 Jahre Wintertourismus	0.00		150'000.00	
Debitorenverlust	-3.25		402.50	
Ertragüberschuss	99'745.14		0.00	
	99'741.89	99'741.89	150'292.50	150'292.50

BILANZ PER 30. APRIL 2016

	AKTIVEN		PASSIVEN	
	CHF	CHF	CHF	CHF
AKTIVEN				
Credit Suisse Anlage-Kto	1'261'058.04		1'260'658.96	
Verrechnungssteuer-Guthaben	50.63		305.07	
PASSIVEN				
Sporttaxe		75'761.50		175'362.00
Kreditoren/Trans. Passiven		0.00		0.00
Rückstellung 'Grossveranstaltung'		206'000.00		206'000.00
Kapital 1. Mai 2015		879'602.03		926'689.61
Jahresergebnis		99'745.14		-47'087.58
Kapital 30. April 2016		979'347.17		879'602.03
	1'261'108.67	1'261'108.67	1'260'964.03	1'260'964.03

Tätigkeitsbericht der Sportkommission 2015 / 16

Die Sportkommission traf sich im Berichtsjahr 2015 / 16 zu drei Sitzungen am

- 3. Juni 2015
- 2. November 2015
- 1. März 2016

und behandelte dabei insgesamt 40 verschiedene Traktanden. Damit entsprechen die abgehandelten Geschäfte dem durchschnittlichen Volumen der vergangenen Jahre. Die Geschäfte konnten wie immer speditiv und in einem konstruktiven Rahmen abgewickelt werden. Die Geschäfte wurden in der Sportkommission zwar eingehend diskutiert und engagiert debattiert, jedoch grossmehrheitlich einstimmig verabschiedet. Die Zusammenarbeit innerhalb der Sportkommission ist sehr konstruktiv und zielorientiert, aber auch die Zusammenarbeit zwischen der Sportkommission und der Davoser Sportinteressenz darf als durchaus positiv und wenig problembehaftet beurteilt werden.

Die Sportkommission blickt auf ein spannendes Geschäftsjahr zurück. Beim Rückblick fallen insbesondere folgende Themen auf.

Personelles

Infolge personeller Veränderungen im Verwaltungsrat der Davos Destinations Organisation (Rücktritt von Präsident Thomas Spielmann und Verwaltungsrat Riet Frey) mussten in der Sportkommission zwei neue Mitglieder nominiert und gewählt werden. Die entstandene Vakanz konnte mit den beiden Herren Paul Petzold (Präsident DDO) und Maurice Parré (Verwaltungsrat DDO) behoben werden.

Veranstaltungen

Tour de Suisse Etappenankunft und Schlussetappe in Davos

Dank der umtriebigen Initiative von DDO-Präsident Paul Petzold und der besten Vernetzung von CEO Reto Branschi in der Tourismus-Szene Graubünden gelang es den zwei Persönlichkeiten, in einer einmaligen Aktion dieses Grossprojekt für die nächsten drei Jahre nach Graubünden zu lotsen. Nicht nur, dass während den nächsten drei Jahren die Tour de Suisse dreimal in Graubünden einen Halt macht, auch engagieren sich die führenden Destinationen Davos Klosters / St. Moritz Engadin und Arosa Lenzerheide neu als Sponsor des sogenannten Bergpreises. Einmalig und hoffentlich auch wegweisend ist diese Aktion auch deshalb, weil es der Davoser Führungscrew gelungen ist, touristische Mitbewerber ins Boot zu holen und mit uns gemeinsame Sache zu machen. Nur dank dieser Kooperation konnte diese Kiste gestemmt werden. Dabei konnte ein ausländischer Mitbewerber, welcher sich schon seit einiger Zeit in unserem Kernmarkt positionierte, abgelöst werden. Die Tour de Suisse wird wieder richtig schweizerisch!

Die Sportkommission unterstützte dieses Projekt mit einem namhaften Beitrag aus dem Reservefonds. Wie auch die Gemeinde Davos, welche sich sehr spontan und erheblich an diesem tollen Projekt beteiligte.

Ski Patrouillenlauf Davos – St. Moritz

Diese Veranstaltung, welche von der Sportkommission finanziell unterstützt wurde, musste aus witterungstechnischen Gründen abgesagt werden. Über eine weitere Fortsetzung dieser Veranstaltung wird sich nun eine beauftragte Arbeitsgruppe zusammensetzen und, je nach Ergebnis, Anträge formulieren.

Snow Polo Davos

Seit längerer Zeit stand DDO in Kontakt mit dem englischen Organisator dieser geplanten Veranstaltung. Leider musste auch diese Veranstaltung abgesagt werden, jedoch aus finanziellen Gründen. Es gelang dem Organisator nicht, die notwendigen Sponsoren für diesen Anlass zu akquirieren. Dieser Fall zeigt einmal mehr und sehr deutlich, wie angespannt die Situation zur Zeit auf dem Sponsoring-Markt ist.

Anlagefonds

Aus dem Anlagefonds wurde auf Antrag der Sportkommission vom Landrat ein einmaliger Beitrag in der Höhe von CHF 870'000.00 an die NASAK-/KASAK-Projekte sowie an die übrigen Projekte im Bereich Langlauf gesprochen. Dies sind weitere, wichtige Mosaiksteinchen im einmaligen Langlaufangebot von Davos.

Allgemeines

Revitalisierung der Marke Davos Klosters

Seit einiger Zeit befasst sich DDO mit einer umfassenden Arbeit mit dem Thema der Revitalisierung der Marke Davos Klosters. Dabei hat man sich auf die Positionierung „Sport und Bewegung in einer gesunden Bergwelt“ festgelegt. Diese Positionierung wird mit Sicherheit auch Einfluss haben auf die Davoser Sport- und Veranstaltungsszene haben.

Kandidatur Olympische Winterspiele 2026

Von der Bündner Wirtschafts-Dachorganisation wurde eine neue Kandidatur für Olympia 2026 lanciert. Im Gegensatz zur Kandidatur 2022 wird dieses Projekt breiter (Kantone Graubünden / Zürich / Obwalden / Schwyz sind involviert) abgestützt. Davos wird daher eine weniger tragende Rolle zukommen.

Strategie Sportkommission

Die Sportkommission wird sich in Bälde zu einer Strategiesitzung treffen, wo über die künftige Ausrichtung der Sportkommission debattiert wird. Weitere Infos dazu folgen.

Für die Notizen

Fredi Pargäzti, Sekretär
Dienstag, 7. November 2016

Sitzung vom 15.11.2016
Mitgeteilt am 18.11.2016
Protokoll-Nr. 16-725
Reg.-Nr. G4.7

An den Grossen Landrat

Grundstückwerb durch Personen im Ausland, Quote 2017

Anlässlich seiner Sitzung vom 17. November 2015 stellte der Kleine Landrat dem Grossen Landrat bezüglich der Quote für den Verkauf / Erwerb von Wohneinheiten aus Gesamtüberbauungen folgende Anträge:

- 1. Die Quote für den Verkauf aus Gesamtüberbauungen (DRB 60.06: Ziff. 1 lit. a) wird für das Jahr 2016 und bis auf weiteres auf 60 % belassen.*
- 2. Vom künftigen Vorgehen zur Bestimmung der Quote für einen Grundstückwerb durch Personen im Ausland sei Kenntnis zu nehmen.*

Auf Grund eines Änderungs- und Streichungsantrags beschloss der Grosse Landrat am 3. Dezember 2015 folgende Quotenregelung:

Die Quote für den Verkauf aus Gesamtüberbauungen (DRB 60.06: Ziff. 1 lit. a) wird für das Jahr 2016 auf 60 % belassen.

Nachdem der Grosse Landrat die Quotenfestlegung ausdrücklich auf das Jahr 2016 beschränkte, wird für das kommende Jahr ein neuer Beschluss notwendig. Nach Einschätzung des Kleinen Landrats hat sich die Situation im Vergleich zu den Vorjahren jedoch nicht verändert, weshalb die Quote für das Jahr 2017 weiterhin bei 60 % belassen werden kann. Neu soll diese Quote aber für das gesamte Gemeindegebiet, inkl. der ehemaligen Gemeinde Wiesen mit einer Quote von bislang 100 % gelten. Für die heutige Fraktion Wiesen gibt es nämlich keine sachlich begründbaren Unterschiede im Vergleich zum übrigen Gemeindegebiet, die eine andere Regelung rechtfertigen würden. Insbesondere kann es dabei keine Rolle spielen, dass die materiellen baurechtlichen Bestimmungen der ehemaligen Gemeinde Wiesen bis heute noch nicht in das kommunale Baugesetz überführt sind.

Der Erlass des Grossen Landrates zur Quotenfestlegung für den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (DRB 60.06) führt auch noch eine Quote von 80 % für den Verkauf / Erwerb von Wohneinheiten aus Gesamtüberbauungen mit bewirtschafteten Wohnungen im Sinne von Art. 54b (hotelähnliche Betriebe ohne Stockwerkeigentum) und 54c BauG (hotelähnliche Betriebe mit Stockwerkeigentum) auf. Da es sich dabei um keine klassischen Zweitwohnungen (Wohnungen ohne Nutzungsaufgaben) handelt und eine Anpassung dieser Bestimmungen bis anhin nicht notwendig erschien, erübrigt sich dazu ein Antrag auf Neuregelung.

In Anbetracht der im Grossen Landrat geführten Diskussionen zu den Quoten für den Verkauf / Erwerb von Wohneinheiten aus Gesamtüberbauungen durch Personen im Ausland befürwortet der Kleine Landrat aber auch, dass dem Grossen Landrat jährlich eine entsprechende Vorlage unterbreitet wird.

Antrag an den Grossen Landrat:

1. Die Quote für den Verkauf / Erwerb von Wohneinheiten aus Gesamtüberbauungen (DRB 60.06: Ziff. 1 lit. a) wird für das Jahr 2017 für das gesamte Gemeindegebiet auf 60 % festgelegt.
2. Die Quotenfestlegung für den Verkauf / Erwerb von Wohneinheiten aus Gesamtüberbauungen (DRB 60.06: Ziff. 1 lit. a) durch Personen im Ausland wird dem Grossen Landrat jährlich zur Beschlussfassung unterbreitet.

Gemeinde Davos

Namens des Kleinen Landrates

Tarzsius Caviezel
Landammann

Michael Straub
Landschreiber



Mitteilung an

- Rechtskonsulent (zur Bekanntgabe der Quoten an das Grundbuchinspektorat Graubünden)

Sitzung vom 08.11.2016
Mitgeteilt am 11.11.2016
Protokoll-Nr. 16-712
Reg.-Nr. S1.9

An den Grossen Landrat

Postulat Philipp Wilhelm betreffend Wiedereinführung des VBD-Abonnements für alle Schulkinder, Frage der Überweisung

1. Ausgangslage

Landrat Philipp Wilhelm und drei Mitunterzeichner reichten am 25. August 2016 ein Postulat zur Wiedereinführung der VBD-Abonnements für alle Schulkinder ein. Wie die Postulanten erwähnen, wurde im Rahmen des Verzichtsprogramms 2010 gemäss Massnahmenblatt 11.12.1 der Entscheid getroffen, die Gratis-Busabonnements für sämtliche Schulkinder künftig nicht mehr zu gewähren und damit eine Einsparung von Fr. 30'000.– zu erzielen. Bis ins Jahr 2010 gewährte die Gemeinde den Schulkindern während vielen Jahren das Gratis-Busabonnement.

Mit dem Entscheid des Grossen Landrates dieses Busabonnement nicht mehr sämtlichen Kindern abzugeben, erhalten seither lediglich noch diejenigen Schülerinnen und Schüler ein Abonnement gratis, welche einen Schulweg von mehr als 2,5 km oder mehr als 215 Höhenmeter oder einen Fussmarsch von mehr als 30 Minuten haben. Zwar gibt es im Bereich „Schulrecht“ eine Rechtsprechung betreffend zumutbaren Schulweges, doch diese lässt einen gewissen Spielraum offen, insbesondere bei der Interpretation des Begriffes „Gefährlicher Schulweg“. Gewisse Eltern respektive Kinder stufen den Schulweg gefährlicher ein als andere, und für vorsichtige Kinder kann ein Weg weniger gefährlich sein als für lebhaftere. Weiter spielt auch das Alter des Kindes eine entscheidende Rolle bei der Beurteilung des „Gefährlichen Schulweges“. (Rechtsprechung: Art. 8.122 und 8.123, Schweizerisches Schulrecht, Herbert Plotke)

Die Gewährung respektive Ablehnung eines Gratis-Abonnements führt alljährlich zu Diskussionen und Unverständnis der Eltern, insbesondere wenn Schüler, die knapp über der 2,5-km-Grenze wohnen, ein Abo erhalten und diejenigen, die knapp unter der 2,5-km-Grenze wohnen, nicht. Verschärft wird dieses Unverständnis dann noch, wenn diese Schüler sogar im selben Quartier zuhause sind.

2. Aktuelle Praxis und Erfahrungen mit dem Gratis-Abonnement

Seit rund sechs Jahren gibt es kein Gratis-Abonnement für alle Schüler mehr. Schülerinnen und Schüler, welche gemäss Vorgaben Anrecht auf ein Abonnement haben, müssen einen Antrag an die Schulverwaltung stellen. Dieser wird aufgrund der beiden Kriterien Länge des Schulweges und gefährlicher Schulweg geprüft und entsprechend erfolgt die Gewährung bzw. Verweigerung des Gratis-Abos. Geprüft wird die Länge mittels LIS-Messtechnik. Die „Gefährlichen Schulwege“ wurden in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem kantonalen Rechtsdienst definiert. Jedes Jahr führen die ablehnenden Mitteilungen der Schule zu grossem Unverständnis bei den Eltern, sie empfinden die aktuell geltende Regelung als kaum nachvollziehbar. Das führt zu grossen Diskussionen und zwischendurch auch zu unschönen Äusserungen gegenüber dem Schulpersonal.

Der Aufwand für die Ausmessung und den weiteren administrativen Aufwand konnte in den vergangenen Jahren durch die Erfahrung zwar etwas reduziert werden, doch auch heute noch benötigt dieser Aufwand etliche Stunden pro Jahr. Mit dazu gehört: Abgabe der Bestelltalons, Sortierung der Bestelltalons, Mitteilungsschreiben (falls Abo nicht gewährt wird), telefonische Auskünfte betreffend Gewährung/Nichtgewährung des Abos, Verkauf der Abos etc. Kaum abgenommen hat der Aufwand für Gespräche, Briefe, E-Mails an die Eltern, die sich ungerecht behandelt fühlen.

Mit dem Kauf des Skiabonnements haben einige Schüler bereits ein Busabonnement mit Gültigkeit von ca. November bis ca. April. Viele Familien mit Kindern können sich aber diese Saisonkarten nicht mehr leisten. Die Befürchtungen, dass Schüler mit einem Gratis-Busabonnement vermehrt den Bus für kurze Strecken benützen, sind nicht vollständig von der Hand zu weisen. Jedoch wäre das vor allem im Winter ein Problem, wenn viele Gäste in Davos sind. Gegenüber heute wird sich in dieser Hinsicht kaum etwas ändern.

Der Einwand, die Davoser Schulkinder würden sich mit einem gewährten Gratis-Busabonnement weniger bewegen als bis anhin, muss aus dem Weg geräumt werden. Die Davoser Schulkinder bewegen sich durchschnittlich immer noch viel häufiger, als dies bei Stadtkindern der Fall ist. Dies durch Angebote der Schule resp. für die Schüler: drei Turnstunden/Woche, J+S Kids für Unterstufenschüler, Sporttage, Wintersporttage „Ab auf die Piste“, kantonale Schulsporttage, Projekt „Bewegte Schule“, Schülerfussballturnier, Schwimmwettkampf u.v.m. Zudem sind viele Davoser Kinder in Sportvereinen aktiv (JO Skifahren, JO Langlauf, JO Snowboard, Fussball, Bike, Turnvereine, Eishockey usw.).

3. Erwägungen

Das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist gegenwärtig fraglich. Auf dem Papier wird zwar der Betrag von Fr. 30'000.– eingespart, der Unmut oder gar die Frustration in der Bevölkerung, bei den Eltern sowie bei den Angestellten sind aber gross bis sehr gross. Der Imageschaden für die Politik und für die Schule ist beträchtlich. Die Diskussionen mit Eltern haben trotz geduldigem Beantworten und Begründen der Schulverwaltung kaum nachgelassen. Immer wieder kommen die gleichen Fragestellungen und immer wieder werden der gleiche Unmut und das gleiche Unverständnis geäussert. Die Eltern können oder wollen sich nicht mit der Tatsache abfinden. In der Bevölkerung stösst die Gewährung des Abos für alle Schulkinder auf eine deutlich überwiegende Mehrheit.

Zudem besteht eine gewisse Ungerechtigkeit: Alle Schülerinnen und Schüler, welche ausserhalb des 2,5-km-Radius wohnen und ohnehin ein Gratis-Abonnement erhalten, können einen ganzjährigen Davoserpass Junior inkl. Seitentäler für Fr. 110.– kaufen, während dasselbe Billett für Schülerinnen und Schüler innerhalb dieser 2,5 km Fr. 220.– kostet.

Aus politischer Sicht könnte parodiert werden, dass die Wiedereinführung des Busabonnements für alle Schulkinder eine typisch politische Aktion sei: zuerst sparen und in kurzer Zeit wieder einführen. Oder: Kaum fallen die Jahresrechnungen wieder positiv aus, schöpft man wieder aus dem Vollen. Aufgrund dieser Situation und aus dem Umstand der erwähnten Ungerechtigkeit hat der Schulrat die Idee diskutiert, den Davoserpass Junior bis zum 16. Lebensjahr oder bis zur Vollendung des Volksschulalters stark zu verbilligen. Dies erbrächte einerseits den Vorteil, dass das Angebot Davoserpass Junior mehr genützt würde und folglich möglicherweise eine Verkehrsberuhigung erwirkt wird (weniger Kinder würden mit dem PW zur Schule gefahren). Andererseits sollte der Vorschlag kostenneutral ausfallen und damit der erwähnte Vorwurf an die Politik ausgeräumt werden.

4. Beurteilung des Kleinen Landrates

Der Kleine Landrat anerkennt, dass der Unterschied zwischen dem Gratis-Abonnement und dem Kaufpreis für den Davoserpass Junior einen recht grossen Unterschied ergibt. Gerade für Familien mit mehreren Kindern ist dieser Unterschied spürbar. Der Kleine Landrat kann dem Vorschlag des Schulrates, den Davoserpass Junior zu verbilligen und damit den Unterschied zum Gratis-Abonnement zu verringern, zustimmen.

Das Gratis-Abonnement ist nur an Schultagen gültig und auf den Schulweg beschränkt. Schülerinnen und Schüler mit Gratis-Abonnement können heute jedoch sehr vorteilhaft das "Upgrade", den ganzjährigen Davoserpass Junior inkl. Seitentäler, für Fr. 110.– erwerben. Der Kleine Landrat schlägt vor, diese attraktive Option allen Davoser Schülerinnen und Schülern bis zum 16. Lebensjahr zu eröffnen. Auch ohne Berechtigung zum Gratis-Abonnement soll somit ein Davoserpass Junior zu einem Vorzugspreis erhältlich sein.

5. Behandlung des Postulats

Mit der vorgeschlagenen Lösung des Kleinen Landrates kann dem Wunsch der Postulanten nach einem Freibillett für alle Schülerinnen und Schüler zwar nicht vollumfänglich, aber doch einen sehr grossen Schritt entgegengekommen werden. Anstatt einer Alles-für-alle-Gratis-Lösung mit Gleichberechtigung für alle Schülerinnen und Schüler würde ein Angebot entstehen, das attraktiv ist, einen zahlbaren Preis verlangt und den notwendigen effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den finanziellen Mitteln der Gemeinde berücksichtigt. Die grossen Sparanstrengungen früherer Jahre für einen intakten Gemeindehaushalt würden mit der Lösung des Kleinen Landrates nicht torpediert werden.


Der Kleine Landrat möchte somit den initialisierenden Gedanken des Postulats nicht verwerfen, sondern das Postulat entgegennehmen. Er versteht die voranstehenden Überlegungen als Prüfung des Anliegens mit einem konkreten Umsetzungsvorschlag. Damit liegt ein beschlussfähiges Geschäft als Antwort auf das Postulat vor. Das Postulat kann somit überwiesen, der Bericht zur Kenntnis genommen, der Vorschlag des Kleinen Landrates genehmigt und das Postulat ordnungsgemäss abgeschrieben werden.

Antrag an den Grossen Landrat:

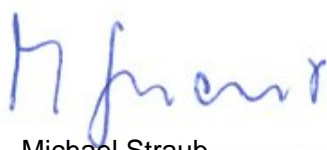
1. Das Postulat Philipp Wilhelm betreffend Wiedereinführung des VBD-Abonnements für alle Schulkinder sei zu überweisen.
2. Davoser Schülerinnen und Schüler bis zum 16. Lebensjahr können ab dem Schuljahr 2017/2018 einen Davoserpass Junior inkl. Seitentäler zu einem Preis von Fr. 110.– erwerben.
3. Aufgrund der Prüfung und der Erfüllung des Postulatsanliegens wird das Postulat Philipp Wilhelm betreffend Wiedereinführung des VBD-Abonnements für alle Schulkinder vom Protokoll abgeschrieben.

Gemeinde Davos

Namens des Kleinen Landrates



Tarsisius Caviezel
Landammann



Michael Straub
Landschreiber



Beilage/n

- Postulat Philipp Wilhelm vom 25.08.2016 betreffend Wiedereinführung des VBD-Abonnements für alle Schulkinder

Mitteilung an

- Schulrat via Schulsekretariat
- Hauptschulleiter Martin Flütsch
- Betriebsleiter VBD André Fehr
- Finanzverwaltung



POSTULAT

Wiedereinführung VBD-Abo für alle Schulkinder

Eingereicht am 25. August 2016

Ausgangslage

Vor dem Verzichtsprogramm im Jahr 2010 erhielten alle Schülerinnen und Schüler ein VBD-Abo. Damit war sichergestellt, dass alle Kinder von allen Familien einen gleichen, gerechten Zugang zum Schultransport haben. Darüber hinaus konnte dadurch bei allen Kindern und Jugendlichen eine Sensibilität für die Benutzung des öffentlichen Verkehrs gefördert werden. Mit der Sparmassnahme Abschaffung "VBD-Abos für alle" wurde beschlossen, dass das Abo nur noch den Schülern abgegeben wird, „die dieses effektiv benötigen.“ 30'000 Franken wurden gemäss Massnahmenblatt II.12.1 damit jährlich eingespart.

Die Umsetzung dieser Massnahme bringt jedoch Probleme, da kaum gerecht abzugrenzen ist, welche Kinder das Abo "effektiv brauchen" und welche nicht. So stellen sich betroffenen Eltern diverse berechtigte Fragen: Welche Kriterien gelten? Die reine Distanz? Wird die Sicherheit des Fussweges für die Beurteilung berücksichtigt? Wird die berufliche Situation der Eltern berücksichtigt? etc.

Mit der aktuellen Regelung kam es bereits zu unschönen Situationen, wo Nachbarskinder das Abo erhielten, weil sie gemäss Ortsplan knapp ausserhalb eines definierten Umkreises (2.5km) von der Schule entfernt wohnen, die anderen Nachbarskinder erhielten es jedoch nicht, weil sie knapp innerhalb desselben Umkreises wohnen. Dass das Verständnis für eine entsprechende Praxis an einem kleinen Ort ist, ist klar.

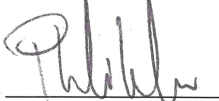
Beim "VBD-Abo für alle" handelt es sich nicht bloss um eine Ausgabe im Bildungsbereich. Es ist auch ein familienpolitischer Beitrag und nicht zuletzt von verkehrspolitischer Bedeutung, weil dadurch eine breite Sensibilität für die Benutzung des öffentlichen Verkehrs entwickelt werden kann.

Begehren:

Das VBD-Abo wird wie bereits vor dem Jahr 2010 allen Schülerinnen und Schülern der Gemeinde Davos abgegeben.

Für eine wohlwollende Prüfung sei dem Kleinen Landrat im Voraus herzlich gedankt.

Der Postulant


Philipp Wilhelm

Die Mitunterzeichnenden

